Nummer 134, Juni 2024

Original Züchter

SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH

Zuchtfamilien Viehschauen Verbände

swissgenetics

Die beste Genetik für Ihre Herde

Halteprämien-Schauen 3
Weibliche Zuchtfamilien 17
Viehschauen 33
Leserbrief 40
DV von Braunvieh Schweiz 42
Verbandsinformationen 44
100'000er Kühe 50
Rubrik Jung und Original 51
Jungzüchter 52
Impressum 54

Titelbild: Annemarie und Erwin Appert mit Martin, Roland und Julia präsentieren Muni Konsti, von welchem sie in diesem Frühjahr eine Halteprämie präsentieren konnten. (Auf dem Bild fehlt Tochter Claudia)

Perfekte Kombination zweier Leidenschaften

Wie unglaublich schnell die Zeit vergeht – bereits seit einem halben Jahr bin ich nun im Schweizer Original Braunviehzuchtverband als Geschäftsstellenleiterin tätig. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde ich durch die sozialen Medien auf die Stelle aufmerksam. Auf Anhieb hat mich die Ausschreibung mit den Voraussetzungen und Anforderungen angesprochen. Zudem ist der Aufgabenbereich die perfekte Kombination zwischen zwei grossen Leidenschaften von mir – Administration & Landwirtschaft. Dass ich aktuell in der Weiterbildung zur eidgenössisch diplomierten Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen bin, passt ebenfalls bestens dazu.

In Bezug auf die Landwirtschaft habe ich prägende Erinnerungen, denn seit Kindesbeinen an bin ich umgeben von Tieren. Zusammen mit meinen drei älteren Brüdern bin ich auf dem Familienbetrieb meiner Eltern in Schindellegi zwischen dem Rossberg und dem Etzel aufgewachsen. Die Begeisterung für die Originalen teilen und leben wir in der ganzen Familie. Als Hobby habe ich mir vor fünf Jahren eigene Kaninchen gekauft und seither besitze ich durchschnittlich zehn Stück.

Für mich persönlich ist die im Herbst stattfindende Bezirks-Viehausstellung in Schindellegi eine Tradition. Der 20-minütige Marsch mit unseren Kühen ins Dorf und wieder zurück ist unbestritten mein grösstes Highlight vom Jahr. Letztes Jahr durfte ich mit unseren OB-Tieren noch ein weiteres, wunderschönes und äusserst seltenes Ereigniss erleben – gleich zwei Zuchtfamilien und eine 5-Generationen Familie konnten wir auf unserem kleinen Betrieb präsentieren. Dies zu erleben war einfach unglaublich! Wenn praktisch der ganze Bestand zusammen mit einigen weiteren Tieren auf dem Vorplatz präsentiert werden darf, kann man nicht anders als stolz sein.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine spannende Zeit zusammen mit dem tollen Vorstand und auf alles, was in Zukunft auf mich zukommen wird.
Die Geschäftsstellenleiterin Corinne Suter

Zwei herrliche Halteprämien in Meiringen

Die Gebrüder Winterberger und Simon Anderegg präsentierten total 91 Nachkommen der beiden Natursprungstiere Rico Rocco und Rubin Ricky.

reb. Die Anzahl Tiere ist für Viehzüchter oft eine grosse Herausforderung, wenn sie eine Braunvieh Halteprämie ausstellen möchten. Ausreichend, also mindestens 18 Nachkommen eines Stieres zu erhalten, braucht neben genügend Trächtigkeiten auch eine Portion Züchterglück. Umso eindrücklicher war das Bild, das sich den Besuchern an der Halteprämien-Präsentation in Meiringen im Berner Oberland zeigte. Die beiden OB-Zuchtbetriebe Gebrüder Winterberger mit Betriebsleiter Fred Winterberger und Simon Anderegg konnten von den Stieren Rico Rocco und Rubin Ricky total 91 Nachkommen präsentieren.

Honegger Zucht

Von Rubin Ricky, der aus der Zucht von Felix Honegger, Hinwil ZH stammt, wurde die eindrückliche Zahl von 57 Nachkommen, darunter eine gekalbte Jungkuh, präsentiert. Auch der Stier selber stand noch auf Platz und präsentierte sich immer noch prächtig. Die Mutter von Ricky war die sehr gehaltsstarke Windus Willow, welche an der Tier und Technik 2019 als Jungkuh Vize-Schöneutersiegerin wurde. Ricky kam im Herbst 2020 als Jungstier erst auf den Betrieb von Ueli Bieri im Entlebuch. Simon und Dres Anderegg waren zu dieser Zeit auf der Suche nach einem Zuchtmuni. „Mir gefiel die Stierenmutter Windus Willow immer schon, ihr Euter war sensationell“, erinnert sich Dres Anderegg zurück. Ricky wurde angekauft und kam so ins Haslital. Der Stier lebt immer noch und steht sein Anfang 2024 bei Franz Bühlmann in Rothenburg LU.

Doppelnutzungstyp

Die 57 Ricky-Nachkommen gaben ein sehr einheitliches Bild ab. Dank dem hohen Gesamtzuchtwert von 1129 Punkten erreichte die Gruppe in der Vornote 19 von 20 Punkte. Im Exterieur überzeugten die Ricky-Töchter mit hervorragendem Rahmen, einer stabilen oberen Linie und einer gut geschlossenen Schulterpartie. Zudem überzeugten die Tiere mit ihrem schönen Doppelnutzungstyp, welcher mit zehn von zwölf Punkten belohnt wurde. Die Becken waren lang und grossmehrheitlich gut geneigt, da gab es drei von vier Zählern. Im Fundament überzeugte die Halteprämie mit viel Feinheit und Stabilität. Teils wiesen diese gemäss dem Experten Sepp Portmann genug Winkel auf, was zu acht von zehn Punkten führte. Die erste gekalbte Kuh gefiel mit gutem Schenkeleuter, die breiten Flammen der Jungtiere überzeugten mit kurzen Zitzen, die teils etwas gestellt waren. Werden weniger als fünf gekalbte Tiere gezeigt, vergeben die Experten bei Halteprämien in der Euterposition höchstens zehn von 14 Punkte, die Gruppe von Ricky kam auf neun Zähler. Total erhielt die Halteprämie 56 Punkte, wovon 30 fürs Exterieur, drei für die Bemuskelung und vier für den Gesamteindruck. Das starke Ergebnis im Gesamteindruck begründete der Experte mit dem ausgeglichenen Gesamtbild und vor allem mit der sehr eindrücklichen Anzahl Tieren.

Die beiden Betriebsleiter Simon Anderegg (li.) und Fred Winterberger (Bilder: Braunvieh Schweiz)

Halteprämien-Schauen

Als schöne Doppelnutzungstiere präsentierten sich die 57 Ricky Nachkommen.

Stier Ricky ist immer noch gut in Form.

Beurteilung Halteprämie Ricky

Aufgeführte Nachkommen:	57 Tiere
Innere Werte:	19 Punkte
Exterieur:	30 Punkte
Bemuskelung:	3 Punkte
Gesamteindruck:	4 Punkte
Total	**56 Punkte**

Tiefe Kuhfamilie

Die sehr hohe Punktzahl von 61 Zählern, das Höchstresultat aller OB-Stiere im Jahr 2024, erreichte die Halteprämie von Rocco. Rico Sohn Rocco wurde von David Amrein aus Willisau gezüchtet. Die Stierenmutter Miggel Gracy (EX 95; Ø 7L 5'923 4.16 3.61) stammt aus der Zucht von Toni und Heidi Brand, Spiringen. „Bei meinen Besuchen in den Ställen von OB-Züchtern traf ich in den vergangenen Jahren immer wieder auf alte Rico Kühe. Diese waren zwar meist unauffällige und selten Ausstellungs-Tiere, aber die Besitzer waren mit diesen immer zufrieden. Die Mehrheit bezeichneten ihre Rico Nachkommen als unkomplizierte, wirtschaftliche Tiere. Genau solche Kühe wünsche ich mir auf meinem eigenen Betrieb. Darum paarte ich damals auch die Kuh Miggel Gracy mit Rico an", erinnert sich David Amrein zurück. Aus dieser Paarung gab es Ende 2015 allerdings mit Rocco ein Stierkalb. Der Zuchtbetrieb Winterberger züchtete bereits mit Amrein's Janko Jankovic, dem älteren Halbbruder von Rocco. Jankovic war aber nur ein bescheidener Springer. Die Genetik überzeugte aber so dass der Haslitaler Zuchtbetrieb Rocco als 14 Monate alten Weidstier ankaufte.

Im Schnitt sehr hohe 83 Punkte

Die Besucher der Halteprämien-Präsentation im Haslital waren begeistert von der Rocco-Tiergruppe. Diese bestand aus 34 Nachkommen, wovon bereits 21 in Laktation waren. Bisher schlossen 17 Töchter von Rocco eine Laktation ab. Sie produzierten im Schnitt 5500 kg Milch mit 4.2 Prozent Fett und 3.6 Prozent Eiweiss. 16 Erstmelkkühe wurden schon linear eingestuft. Im Schnitt erreichten diese in allen vier Positionen sehr hohe 83 Punkte.

Breite und massige Tiere

Philipp Dahinden, der Ressortleiter Tierbeurteilung von Braunvieh Schweiz, vergab der Halteprämie im Exterieur 32 Punkte. Die Rocco-Töchter waren breite und massige Tiere mit einer starken oberen Linie. „Tiere, die viel Raufutter aufnehmen können", so der Experte in seinem Kommentar. Bei den Kühen fand Dahinden einzelne Tiere, die in der Brust etwas schmaler waren. Er vergab im Rahmen elf von zwölf Punkte. Die Becken waren gut geneigt und breit, da gab es drei von vier Punkte. Die Tiere verfügten über einen guten Schritt mit teils etwas lockeren Fesseln, was zu acht von zehn Punkten im Fundament führte. Die Rocco Kühe zeigten gute, produktive Euter mit parallelen Hintereutern, vereinzelt mit etwas tieferem Euterboden. Die Zitzenverteilung vorne war etwas breiter, was zehn von 14 Punkten ergab.

Unter den 34 Nachkommen von Rocco befanden sich schon 21 Milchkühe.

Halteprämien-Schauen

Fünf Kühe von Rico Sohn Rocco.

Maximum im Gesamteindruck

Total gab das im Exterieur 31 Punkte. Dazu kamen vier Zähler für die Bemuskelung und das Maximum von fünf Punkten für den Gesamteindruck. «Die hohe Zahl an gekalbten Töchtern war für diese Höchstnote ausschlaggebend», so Dahinden. Dank seinem Gesamtzuchtwert von 1196 gab es auch bei den inneren Werten die maximale Punktzahl 20. Dieser hohe Gesamtzuchtwert erstaunte in Anbetracht von Rocco's Zuchtwert Milch von minus 588 kg auf den ersten Blick etwas. Diesen Wert kompensierte der Stier mit hohen Gehalts-, Fleisch- und Fitnesszuchtwerten.

Wiesel produzierte in der ersten Laktation 6463 kg Milch mit 4.3 Prozent Fett und 3.7 Prozent Eiweiss.

Beurteilung Halteprämie Rocco

Aufgeführte Nachkommen:	34 Tiere
Innere Werte:	20 Punkte
Exterieur:	31 Punkte
Bemuskelung:	3 Punkte
Gesamteindruck:	4 Punkte
Total	**56 Punkte**

Konsti, ein sehr gutmütiger Koloss

Die Halteprämie Killy Konsti von Erwin Appert Seewen SZ erreichte 55 Punkten.

reb. Über die Festtage haben die Menschen meistens etwas mehr Zeit. Die einen nutzen diese, um sich Gedanken über die Zukunft zu machen, die anderen widmen sich dem Einkaufsstress. Erwin Appert aus Seewen kombinierte im Dezember 2019 diese beiden Beschäftigungen, denn er wollte seinen zukünftigen Zuchtmuni ankaufen. Dafür ging er aber nicht in ein hektisches Shopping Center, sondern er durchforstete das BrunaNet und die Zuchtwertlisten nach interessanten Original Braunvieh Stierenkälber. Dabei stiess er auf Killy Sohn Konsti von Xaver Betschart, Muotathal.

Hoher Fleischwert

Killy Konsti wies schon 2019 einen hohen Fleischwert aus, ein für Erwin Appert sehr wichtiges Merkmal. Und schon damals hatte er einen negativen Zuchtwert Milch. „Das war auch der Grund, warum die KB-Organisationen den Stier nicht ankauften“, erinnert sich Züchter Xaver Betschart zurück. Denn die Tierfamilie von Konsti war nicht ganz unbekannt. Sein Halbbruder war der damals hochgehandelte Stier Rubin Rimuss aus der Cedini Tochter Celine (EX 91 Ø 8L 7044 4.04 3.62). Konsti’s Grossmutter war die Doppeldauerleistungs- und Zuchtfamilienkuh Vöris Viola (EX 94; Ø 8L 7’765 4.16 3.41).

Gehalt und Fitness

Fünf Jahre später konnte die Familie Annemarie und Erwin Appert nun eine Halteprämie von Konsti präsentieren. Dank seinen hohen Gehaltszuchtwerten, den guten Fitnesseigenschaften und dem starken Index Fleisch (früher Fleischwert) von 117 verfügt Konsti, trotz einem negativen Zuchtwert Milch von Minus 330 kg, einen Gesamtzuchtwert von enormen 1241. Damit erreichte er bei den inneren Werten das Maximum von 20 Punkten.

Sehr feine Fundamente

Philipp Dahinden, der Ressortleiter Tierbeurteilung von Braunvieh Schweiz, vergab der aus 23 Tieren bestehenden Halteprämie zudem in der Bemuskelung und im Gesamteindruck je drei Punkte. Im Rahmen überzeugten die Nachkommen mit einer sehr starken oberen Linie, in der Körperbreite streute die Gruppe gemäss Dahinden etwas, was zu neun von zwölf Punkten führte. Ähnlich in der Beckenposition, wo die Gruppe zwar in der Neigung überzeugte, in der Breite

Die Halteprämie vom Stier Konsti war mit blühenden Kirschbäumen und Schnee dekoriert.

Die drei ersten gekalbten Töchter von Konsti verfügen über einen feinen Knochenbau und hohe Euter.

aber etwas uneinheitlich war, was drei von vier Punkte gab. Im Fundament gab es sieben von zehn Zählern. Die Ausprägung der Fundamente war sehr fein, im Vorderstand drehten die Tiere, ähnlich wie auch ihr Vater Konsti, etwas nach aussen. Die drei gekalbten Konsti Töchter zeigten hohe und gut verwachsenen Euter, auch die Flammen der Jungtiere präsentierten sich breit und hoch. Für Halteprämien mit weniger als fünf Töchter in Milch werden höchstens zehn von vierzehn Punkte verteilt. Und genau zehn Punkte vergab Dahinden der Halteprämie von Konsti. Gesamthaft ergab das somit gute 55 Zähler. So manch ein Besucher des Zuchtanlasses wurde an diesem garstigen April-Tag überrascht. Das lag einerseits am teilweise intensiven Schneetreiben, anderseits an der Lage des Zuchtbetriebes der Familie Appert. „Ich dachte, Seewen liege auf dem Talboden, mit so einer steilen Anfahrt habe ich nicht gerechnet“, zeigte sich beispielsweise SOBZV-Präsident Dres Anderegg bei seinem Besuch auf dem auf 800 m ü. M. gelegenen Heimet Riedegg erstaunt. Die Familie Appert bewirtschaftet nicht nur diesen südseitig gelegenen Futterbaubetrieb, sie geht im Sommer auch auf die Alp „unterer Brüschrain“ z’Alp. Die letzten vier Sommer verbrachte auch Stier Konsti auf dieser Alp, dank seines hervorragenden Charakters lief er auf der Weide mit den Kühen mit. Konsti‘s gutmütigen Charakter rühmte auch OB-Züchterin Sandra Mächler aus Hütten. Sie betreute den fünfjährigen Koloss im vergangenen Winter. Für die Halteprämie kam Konsti nun wieder auf seinen Heimbetrieb zurück und fühlte sich gleich wieder wohl. Trotz grosser Besucherzahl läutete er seine kleine Treichel während des Wiederkäuens rhythmisch.

Beurteilung Halteprämie Konsti

Aufgeführte Nachkommen:	23 Tiere
Innere Werte:	20 Punkte
Exterieur:	29 Punkte
Bemuskelung:	3 Punkte
Gesamteindruck:	3 Punkte
Total	**55 Punkte**

Viel Fleisch am Knochen

Die Halteprämie Lorenz Ursin wurde am 20. April 2024 von der Familie Doris und Martin Schelbert, Muotathal ausgestellt.

reb. Augustin Maissen aus Segnas, dieser Original Braunviehzüchter aus dem Bündner Oberland, ist wohl nur den wenigsten als Stierenzüchter bekannt. Aus diesem Zuchtbetrieb stammt aber der Muni Lorenz Ursin, von welchem die Muotathaler Familie Schelbert in diesem Frühjahr eine Halteprämie präsentierte.

Genetik aus starken Fleischvererbern

„Beim Durchforsten des BrunaNet nach interessanter Genetik stiess ich auf den Betrieb in Segnas. Darauf beschloss ich, Augustin Maissen zu besuchen“, erinnert sich Martin Schelbert zurück. Bei diesem Besuch stachen ihm vor allem die sehr fruchtbare und mittelgrosse Adonis Ursina (Ø 6L 5207 4.07 3.13) und ihre Mutter Mirano Vanessa (Ø 8L 5653 3.67 3.12) ins Auge. „Augustin Maissen arbeitet heute noch oft mit bewährter Genetik mit hohen Fleischwerten wie Hiller, Adonis, Iwan oder Lorenz“, so Martin Schelbert.

Mit Lorenz Sohn Ursin aus Adonis Ursina kaufte er im November 2019 dann auch ein Stierkalb mit einem sehr hohen Fleischwert. Ursin entwickelte sich prächtig. 2022 wurde er am Zuger Stierenmarkt Abteilungssieger. Auch an seiner Halteprämie in diesem Frühjahr zeigte sich Ursin immer noch sehr massig und vital.

Sieben Ursin Söhne aus Elm

Ursin war an seiner Halteprämie alles andere als der Hahn im Korb, denn neben 14 seiner weiblichen Nachkommen standen auch sieben seiner Söhne an der Latte. Diese wurden alle von Thomas Elmer aus Elm ausgestellt, bei welchem Ursin den Winter 22/23 verbrachte. „Die Kälber von Ursin überzeugen mit ihrer starken Bemuskelung. Obwohl die Haltung von diesen gleich war wie die der anderen Kälber, setzten die Ursin-Nachkommen mehr Fleisch an“, erklärte Thomas Elmer.

Doris und Martin Schelbert mit Petra, Silvia und Andrea und Stier Ursin.

Halteprämien-Schauen

Unter den 14 weiblichen Ursin-Nachkommen befand sich ein Tier in Laktation. Sepp Portmann vergab der Halteprämie im Rahmen 10 von 12 Punkten. „Die Tiere verfügen über eine sehr stabile obere Linie mit gut geschlossenen Schultern, in der Brustbreite sind sie etwas uneinheitlich“, so die Begründung des Viehexperten. Die Becken gefielen grösstenteils mit optimaler Neigung und schöner Breite, was zu drei von vier Punkten führte. Die Fundamente waren in der Ausprägung sehr fein, zudem zeigten die Tiere einen guten Schritt. Einzeltiere waren im Fessel etwas weich, es gab neun von zehn Punkten. Im Euter waren infolge der geringen Zahl an gekalbten Töchter nur maximal zehn Punkte möglich, die Halteprämie Ursin erhielt acht Zähler. In der Länge und Dicke gefielen die Zitzen, in der Stellung waren diese etwas unterschiedlich.

Gut bemuskelte Jungtiere

Trotz des jungen Alters der Tiere zeigten die Nachkommen eine starke Bemuskelung, was vom Experten Portmann mit vier von fünf Punkten honoriert wurde. Dazu kamen noch drei Punkte für den Gesamteindruck. Mit einem Gesamtzuchtwert von 1040 Punkten erreichte die Gruppe bei den inneren Werten zudem 14 Punkte. Für etwas Erstaunen sorgte beim Blick in die Zuchtwertdaten, dass Ursin selber trotz der Kombination Lorenz (Milchwert 120, Index Fleisch 120) mal Adonis (Milchwert 81, Index Fleisch 114) aktuell einen Index Fleisch von 104 und einen Milchwert von 114 aufweist. Total kam die Halteprämie Lorenz Ursin auf 51 Punkte.

Beurteilung Halteprämie Ursin

Aufgeführte Nachkommen:	24 Tiere
Innere Werte:	14 Punkte
Exterieur:	30 Punkte
Bemuskelung:	4 Punkte
Gesamteindruck:	3 Punkte
Total	**51 Punkte**

Die Halteprämie Ursin der Familie Schelbert im Muotathal gab ein herriches Bild ab.

Eine herrliche Halteprämie zum 50. Geburtstag

Die Familie Föhn, Muotathal präsentierte am 20. April 2024 eine Halteprämie vom Stier Reimo Romeo. Die 20 Nachkommen, darunter 16 euterstarke Kühe, gefielen.

reb. Für einmal begann Experte Philipp Dahinden seinen Kommentar nicht mit rühmenden Worten für die gezeigten Tiere, sondern mit besten Geburtstagswünschen. Ruedi Föhn, der Aussteller der Halteprämie Romeo, hatte nämlich an diesem kühlen Samstag seinen 50. Geburtstag. Der Muotathaler Stierenzüchter beschenkte sich zu seinem Jubiläum gleich selber mit einer Halteprämie von Reimo Sohn Romeo.

Zucht von Roland Betschart

Beim Betrachten der herrlichen Romeo Nachkommen auf dem Heimet Grossmatt im Muotathal kam es bei vielen Besuchern wohl zu einem Déjà-vu. Schon im Jahr 2021 zeigte die Familie Föhn mit der männlichen Zuchtfamilie von Buchers Rio Wegas eine ähnlich exterieurstarke Tiergruppe. Einige Unterschiede gab es aber dennoch: Einerseits wurden die Wegas Nachkommen vor drei Jahren bei prächtigem Frühlingswetter ausgestellt, wo hingegen es nach der Präsentation der Romeo Töchter zu schneien begann. Zudem konnten von Wegas damals 30 Kühe und damit eine männliche Zuchtfamilie gezeigt werden, von Romeo gab es eine Halteprämie mit 16 gekalbten Tieren, davon bereits elf in zweiter Laktation. Da Ruedi Föhn vom Stier Romeo ein Samendepot anlegen liess, konnte er die Halteprämie machen, obwohl der Stammstier schon abgegangen ist.

Samendepot von Romeo

Auf den Stier Romeo wurde Ruedi Föhn auf dem BrunaNet Marktplatz aufmerksam. Am Stierenmarkt Sargans kam dann der Kontakt mit Verkäufer Roland Betschart aus Hütten zustande. Darauf folgte ein Stallbesuch in Hütten, wo er erstmals Romeo's Mutter Edual Edora (EX 93, Ø 5L 7'188 3.88 3.57) sah. Die rahmenstarke Kuh überzeugte Ruedi Föhn mit ihren hohen Gehalten und tiefen Zellzahlen. Obwohl Romeo damals schon knappe Leistungszuchtwerte hatte, kaufte Föhn den Jungstier. Die bescheidenen Zuchtwerte waren auch ausschlaggebend, dass er nur einen Winter mit Romeo arbeitete und es heute kaum Rinder von ihm gibt. Bevor er den Stier aber schlachtete, liess er noch ein Samendepot anlegen. Nachdem die ersten gekalbten Romeo Töchter überzeugten, begann er wieder, dessen Genetik vermehrt einzusetzen.

Gutes Weideverhalten

„In der Milchmenge sind die Nachkommen als Erstmelk-Tiere auf den ersten Blick sicher knapp. Allerdings steigerten sie sich vielfach in der zweiten Laktation", umschreibt Föhn die Romeo Kühe. Dass der Stier nun im Zuchtwert Milch fasst 300 kg Minus aufweise, überrasche ihn schon etwas. Die Tiere hätten ein sehr gutes Weideverhalten und würden auch auf der Alp zügig auf die Weideflächen schreiten.

Vreni und Ruedi Föhn mit ihren Kindern, dem Grosskind und fünf herrlichen Romeo-Kühen.

Infolge der bescheidenen Zuchtwerte verfügt Romeo über einen Gesamtzuchtwert von 960. Das gab für die Halteprämie 10 von 20 Punkten. Ansonsten konnte Philipp Dahinden nur positive Punkte erwähnen. Besonders erwähnenswert sei, dass alle lebenden weiblichen Nachkommen aufgeführt wurden. Die 17 gekalbte Tiere wiesen im Schnitt eine LBE Euternote von 82.5 auf.

Maximum in Rahmen und Becken

Die sehr massige und ausgeglichene Tiergruppe mit ihren langen und breiten Becken erhielt in der Rahmen- und in der Beckenposition je das Maximum. Die Fundamente überzeugten mit korrektem Vorderstand und guten Klauensätzen. Teils hatten die Tiere etwas viel Schwung, da gab es acht von zehn Punkte im Fundament. Bei der Euter-/ Zitzenposition sprach Dahinden von einem ganz speziellen Bild. Die Halteprämie zeigte sich mit sehr hohen und breiten Eutern, auch die Zitzen überzeugten mit guter Form. Einzig in der Platzierung gab es Unterschiede. Mit 13 von 14 Zählern gab es auch hier ein Spitzenresultat. Die Tiere überzeugten mit starkem Doppenutzungstyp, was zur Maximalpunktzahl in der Bemuskelung führte. Auch im Gesamteindruck gab es, infolge der Ausgeglichenheit und der hohen Zahl an gekalbten Töchter, keine Abzüge. Total kam die Halteprämie im Exterieur auf starke 37 Punkte, die Gesamtpunktzahl betrug 57 Zähler.

Beurteilung Halteprämie Romeo

Aufgeführte Nachkommen:	18 Tiere
Innere Werte:	10 Punkte
Exterieur:	37 Punkte
Bemuskelung:	5 Punkte
Gesamteindruck:	5 Punkte
Total	**57 Punkte**

Zuchtfamilie Regina Spezial

Die Familie Liver aus Flerden GR präsentierte eine Halteprämie, zwei weibliche Zuchtfamilien und eine 100‘000er Kuh.

reb. Es waren an diesem kühlen Frühlingstag am Heinzenberg so viele Tiere und Züchter-Highlights zu bestaunen, dass sich die Besucher erst einmal eine Übersicht verschaffen mussten. Zuchtfamilie Regina Spezial stand auf der geschnitzten Holztafel auf dem Ausstellungsplatz, passender hätte die Bezeichnung des Zuchtanlasses nicht sein können.

Robin Regina

Die Stammkuh Robin Regina (3DL * F75) stand selber ebenfalls auf dem Platz und präsentierte sich immer noch rüstig. Sie überschritt kürzlich die Grenze von 100‘000 kg Milch (LL 100‘474 3.94 3.52). Die extrem langlebige Zuchtlinie von Regina geht über Milton Melani (DL), Luzius Lotti (3DL * F77), Fabian Kroni (2DL * F42) und Hamlet Wega (3DL * F42) auf die Dauerleistungskuh Madrano Bella (Jg. 1972) zurück. Wie so oft in der Zucht kam diese Tierfamilie per Zufall auf den Betrieb Soldadis. „Mein Vater schickte mich 1972 auf den Markt nach Thusis. Ich sollte dort ein Kalb kaufen, was ich bei Viehhändler Schätti auch tat. Der Kauf überzeugte meinen Vater aber nicht wirklich. Er meinte, ich wäre an diesem Tag besser zu Hause geblieben“, erinnert sich Beat Liver an den damaligen Handel zurück. Das besagte Kalb war das Tier Bella, auf welche die Zuchtlinie von Regina zurückgeht.

Die Familie Liver und ein Teil ihrer Helfer mit der Halteprämie von Vincenzo.

Vier starke Kühe von Liver’s OB Valido Vincenzo. (Bilder: FH)

Vier Zuchtstiere

Von Robin Regina standen vier Stiere im Natursprung oder über die KB im Einsatz, von allen vier Munis wurden auf dem Hof Soldadis Nachkommen aufgeführt, eine züchterische Leistung, die nicht alltäglich ist. Der bekannteste der vier Regina Söhne war sicher Liver’s OB Orelio Orkan, der über die Swissgenetics im Einsatz war. Der starke Gehalts- und Fleischvererber weisst immer noch einen GZW von 1234 auf. Ebenfalls ein Sohn aus Regina ist Liver’s OB Urner Ursin. 2019 präsentierte die Familie Liver von Ursin eine 58-punktige Halteprämie mit 18 Nachkommen. Vom dritten Regina Sohn Liver’s OB Lego Lauro kalbten die ersten Töchter ab und vom jüngsten männlichen Regina Nachkommen Liver’s OB Willi Winston sind die ersten Kälber geboren, mehrere davon bei Oswin Betschart-Marty, Muotathal. Aber auch die weiblichen Nachkommen von Robin Regina überzeugen: Allen voran die exakte Liver’s OB Rino Romina (EX 94; Ø 4L 7‘276 4.04 3.60).

Halteprämie Vincenzo mit viel Fleisch

Nicht auf Platz war Liver’s OB Valido Vincenzo der älteste Sohn von Rino Romina. Dafür aber eine grosse Zahl an Nachkommen von ihm. Aus total 21 Stück Vieh bestand die Halteprämie von Vincenzo. Darunter befanden sich 10 Kühe, mehrere davon aus dem Zuchtbetrieb Marcel Bürkli, Untervaz, wo der Muni im Natursprung im Einsatz war. Dank seinem hohen Gesamtzuchtwert von 1190 Punkte erreichte Vincenzo in der Vornote das Maximum von 20 Punkten. Im Exterieur

Beurteilung Halteprämie Vincenzo

Aufgeführte Nachkommen:	21 Tiere
Innere Werte:	20 Punkte
Exterieur:	30 Punkte
Bemuskelung:	4 Punkte
Gesamteindruck:	4 Punkte
Total	**58 Punkte**

Die weibliche Zuchtfamilie von Rino Ramona (79 P)

gefielen die Nachkommen mit einer stabilen oberen Linie und ideal geneigten und langen Becken mit korrekter Mastdarm-Positionen. Eine gewisse Streuung war gemäss dem Experten Sepp Portmann im Fundament auszumachen, insbesondere im Winkel und Ausprägung. Die Euter der gekalbten Töchter zeigten sich funktionell, wobei auch sehr starke Euter auszumachen waren. Die Nachkommen zeigten eine überdurchschnittliche Bemuskelung. Da für eine Halteprämie bereits sehr viele gekalbte Kühe präsentiert wurden, vergaben die Experten im Gesamteindruck hohe vier Punkte. Gesamthaft konnten die beiden Experten Philipp Dahinden und Sepp Portmann die Halteprämie mit hohen 58 Punkten auszeichnen.

Weibliche Zuchtfamilie Ramona

Neben der Halteprämie konnte die Familie Liver auch zwei weibliche Zuchtfamilien ausstellen. Eine davon war diejenige von Rino Ramona. Diese bestand aus zwei Kühen, einem Rind, einem Stier und einem Jungtier. Die Tiergruppe erreichte im Zuchtwert Eiweiss Prozent das Maximum. Auch im Exterieur gefiel die Gruppe mit guten 40 Punkten, wobei die starken Fundamente auffielen. Gesamthaft kam die Zuchtfamilie von Rino Romina auf 79 Punkte.

Zuchtfamilie Robin Roberta

Als dritte Tiergruppe wurde auf dem Hof Soldadis die weibliche Zuchtfamilie von Robin Roberta (EX 91, Ø 9L 6‘696 3.75 3.45) gezeigt. Zwei Kühe, ein Stier und ein Jungtier standen auf Platz. Wie die Zuchtfamilie Romina kam auch diese Gruppe im Exterieur auf hohe 40 Punkte. Die Nachkommen überzeugten zudem mit sehr tiefen Zellzahlen, wo das Punktemaximum erreicht wurde. Das Gesamttotal der Zuchtfamilie Roberta betrug schlussendlich 73 Punkte.

Die weibliche Zuchtfamilie von Robin Roberta (73 P)

Die Zuchtfamilie von der Miss Einsiedeln

Sonya Kryenbühl konnte in Bennau zwei weibliche Zuchtfamilien ausstellen.

Minor Petra von Sonya Kryenbühl war in den letzten Jahren eine der erfolgreichsten OB-Ausstellungskühe im Gebiet Einsiedeln. Als junge Erstmelkkuh wurde sie 2016 an der JOBA Vize-Schöneutersiegerin. An der Viehschau Unteriberg stand sie mehrmals zuvorderst und an der prestigeträchtigen Einsiedler Bezirksviehschau wurde sie sowohl 2018 wie auch 2021 Miss OB. Mittlerweile hat die mit Exzellent 93 beschriebene Kuh eine Lebensleistung von 60‘000 kg Milch. Fünf weibliche Nachkommen gab es von Petra, vier davon wurden an ihrer weiblichen Zuchtfamilie gezeigt. Auch Petra selber stand noch auf den Platz. Mit 75 Punkten erreichte diese Zuchtfamilie ein schönes Resultat.

Die weibliche Zuchtfamilie von Minor Petra (75 Punkte)

Zeitgleich und gleichenorts mit der Zuchtfamilie Petra wurde auch die weibliche Zuchtfamilie von Rico Tochter Irma ausgestellt. Von dieser breiten und gehaltsstarken Dauerleistungskuh standen zwei Kühe und drei Jungtiere auf Platz. Irma ist eine Tochter der 100‘000er Kuh Waldo Isabelle von Ruedi Kälin, Bennau. Unter den Töchtern von Irma war mit Joel Isa auch ein sehr euterstarkes Tier. Diese Zuchtfamilie kam auf 73 Punkte. (reb)

Die weibliche Zuchtfamilie von Rico Irma (73 Punkte)

50. Zuchtfamilie von Eugen Hitz

Eugen Hitz hat im April seine fünfzigste Zuchtfamilie beurteilen lassen können. Er ist nicht nur als Stierenzüchter, sondern auch für viele langlebige Kühe bekannt.

rme. Eugen Hitz, seit 50 Jahren Mitglied bei Braunvieh Schweiz, ist eine Koryphäe in der Original Braunviehzucht bezüglich der Präsentation von Zuchtfamilien. Er konnte in diesem Frühjahr seine fünfzigste Zuchtfamilie zeigen. Diese Zahl setzt sich aus 44 weiblichen und 6 männlichen Zuchtfamilien zusammen. Dieses seltene und spezielle Ereignis auf dem Erlimoos in Trimbach wurde am 17. April 2024 mit den vier gezeigten Familien, zahlreichen Besuchern und dem Richter Andy Walser gefeiert. Eugen Hitz führt den Betrieb zusammen mit seiner Tochter Ruth, die aktuell die Betriebsleiterschule besucht, um den Betrieb zukünftig einmal weiterführen zu können.

Ruth, Iany und Eugen Hitz (v.l.)

Das Erlimoos in Zahlen

Eugen Hitz ist seit 1989 im Erlimoos, Trimbach SO. Früher war er auf Pachtliegenschaften in Lanterswil TG und Langenbruck SO. Das Erlimoos ist ein Pachtbetrieb der Burgergemeinde Olten, deren Pachtvertrag noch lange Bestand hat. Der Betrieb Erlimoos liegt auf 650 m.ü.M. Die bewirtschafteten Flächen befinden sich von 550 bis 750 m ü. M. Daher setzt das Wachstum im Frühjahr gestaffelt ein. Neben der Original Braunviehzucht ist die Saanenziegen- und Pferdezucht eine weitere Leidenschaft der Betriebsleiter. Unzählige Plaketten an der Stallwand weisen auf die Erfolge hin. Der Betrieb hat 44 ha Betriebsfläche. Der in der Bergzone 1 liegende Hof ist auf Weidenutzung ausgerichtet und kann nur für Grün- und Heufutterproduktion genutzt werden. Der Maisanbau ist nicht möglich. Entgegen dem Namen Erlimoos, wo man meinen könnte, es sei feucht, ist es im Sommer vielfach eher zu trocken. Die Wildschweine sind oft am Wüten und müssen dementsprechend mit Abzäunen im Griff gehalten werden.

Erfolgreicher Stierenzüchter

Eugen Hitz ist ein engagierter und bekannter Stierenzüchter. Manchmal stehen gleich mehrere Stiere im Stall, aktuell sind es vier Zuchtmunis. Namen wie Lorenz, Rico oder Gregi sind in der Original Braunviehszene sehr bekannt. Von diesen drei Stieren wurde in den letzten Jahren je eine Zuchtfamilie präsentiert. Alle drei wurden abgesamt und teilweise sehr breit eingesetzt. Der aktuelle Zuchtstier ist Heimo Heiri. Von ihn stehen bereits wieder über zehn Kuhkälber auf dem Betrieb.

Auch 50 Ziegen Zuchtfamilien

Auch bei den Saanenziegen konnte Eugen kürzlich seine fünfzigste Zuchtfamilie beurteilen lassen, ebenfalls ein spezieller Zuchterfolg. Leider kann er die Ziegen in der Nacht nicht mehr weiden lassen, da der Luchs dies nicht zulässt. Der OZ gratuliert der Familie Iany und Eugen Hitz und Tochter Ruth zum grossartigen Zuchterfolg und wünscht weiterhin viel Züchterglück.

Vier Kühe - 35 Laktationen - 320’000 kg Milch

Bekannt als Stierenhalter und Züchter unzähliger langlebiger Stammkühe, zeigte die Familie Hitz vier Zuchtfamilien. Die Stammkühe schlossen zusammen 35 Laktationen ab und haben gemeinsam bis heute über 320’000 kg Milch produziert. Total wurden von diesen vier Familien 23 Tiere aufgeführt.

Lorenz Jasmin, geb. 4.3.2005:

Die bald 20-jährige Jasmin hat das vierfache Dauerleistungsabzeichen und ist mit 131’255 kg Milch, 3.80 % Fett und sehr gutem Eiweissgehalt von 3.41 % in der OB-Szene eine bekannte Kuh. Jasmin wurde an der letzten Bruna und an der diesjährigen Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz für ihre Lebensleistung geehrt. Bereits ihre Mutter Rico Elvira hat zwölf Laktationen lang Milch produziert. Insgesamt hat Jasmin 13 Nachkommen, davon neun männliche. Von gerade nur vier Töchtern wurden an der Zuchtfamilie deren drei zusammen mit dem letzten Sohn gezeigt. Die Gruppe kam auf 74 Punkte. Von Lorenz, dem Vater von Jasmin, zeigte Eugen Hitz vor einigen Jahren im Erlimoos eine Zuchtfamilie.

Rico Nizza, geb. 22.10.2009:

Nizza ist eine Tochter vom bekannten Stier Rico. Von ihm wurde in früheren Jahren auf dem Betrieb Hitz ebenfalls eine Zuchtfamilie präsentiert. Die Rico-Genetik wurde über den KB-Einsatz stark verbreitet. Nizza steht aktuell in der 11. Laktation und die Hoffnung auf eine weitere 100’000er Kuh im Erlimoos ist gross. Aus sechs Töchtern wurden deren fünf präsentiert, unter ihnen die erstgeborene Walzer Riga, die bereits selbst wieder in der achten Laktation steht. Nizza erreichte mit 78 Punkten das höchste Resultat der vier Zuchtfamilien.

Walzer Selma, geboren 11.7.2013

Selma ist, im Gegensatz zu Rico Nizza und Lorenz Jasmin eine Kuh, die mit einer Ausnahme alles Töchter geboren hat. Fünf davon wurden gezeigt, zwei in Laktation, ein trächtiges Rind, ein Jährling und das kürzlich geborene Kuhkalb. Sie ist im März frisch in die Laktation gestartet und steuert auf eine Lebensleistung von 60'000 kg Milch zu. Selma ist mit EX 92 das höchste linear eingestufte Stammtier. Die Zuchtfamilie Selma wurde mit 73 Punkten belohnt.

Walzer Tamara, geboren 18.6.2014

Die jüngste der vier Stammkühe war Tamara aus Lorenz Jamaika. Sie steht in der siebten Laktation und liegt bei einer Lebensleistung von über 51'000 kg Milch. Sie hat fünf weibliche Nachkommen, die alle präsentiert werden konnten. Obwohl Eugen Hitz im Natursprung züchtet, haben alle Töchter einen anderen Vater. Alle Stammkühe sind hoch im Eiweiss, Tamara ist mit ihrem Durchschnitt von 3.63 % die Beste. Die Gruppe kam auf 71 Punkte.

Zwei Zuchtfamilien mit sehr tiefen Zellzahlen

An der Viehschau Mädris-Vermol präsentierte Hannes Ackermann zwei Zuchtfamilien.

reb. Die weibliche Zuchtfamilie von Alberto Tochter Kander bestand aus der Stammkuh, zwei Töchtern in Milch, einem Rind und eine Jungtier. Kanders Vater Alberto war ein Natursprungstier aus der Zucht von Markus Meuli, Nufenen. Seine Mutter Grecia (EX 93; Ø 6L 6089 3.85 3.17) war eine Rampas Gold Tochter. Alberto stand auf mehreren Betrieben, unter anderem bei Cilgia Etter, Strada; Luigi Gmür, Ramosch und auch bei der Familie Ackermann selber. Vento Elfe, die Mutter der Stammkuh Kander, war ebenfalls eine Zuchtfamilienkuh. Die Nachkommen von Kander überzeugten bei den inneren Werten mit einem hohen Milchwert von 113, einer tiefen Serviceperiode von nur 80 und durchschnittliche Zellzahlen von nur 49. Total kam die Zuchtfamilie bei den inneren Werten auf 32 Punkte. Im Exterieur gefielen die Tiere mit viel Breite sowohl in der Brust wie auch im Becken. Die Becken waren aber tendenziell etwas gestellt. Die Voreuter gefielen und die Zitzen waren in Länge und Ausprägung gemäss dem Experten Andi Walser ideal. So kam Kander auf starke 40 von 50 Punkten im Exterieur, zusammen mit je drei Zählern im Gesamteindruck und in der Bemuskelung gab das total 78 Punkte.

Miss Joba als Grossmutter

Mit 80 Punkten erzielte Vero Tochter Vernanda, die zweite präsentierte Familie, noch zwei Zähler mehr. Diese Gruppe bestand aus der Stammkuh, zwei Töchtern in Milch, einem trächtigen Rind und einem Muni. Die Stammkuh präsentierte sich, ihrem Vater Vero entsprechend, als eher leichtere aber produktive Kuh. Mutterseits geht Vernanda über eine Karlo Tochter auf Kastor Bruna von René Stalder, Hasle zurück, welche 2011 Miss Joba wurde. Auch die Nachzucht von Vernanda überzeugte in der Serviceperiode und insbesondere in den durchschnittlichen Zellzahlen von nur 25. Total erhielt die Tiergruppe in den Vornoten 33 Zähler. Auch im Exterieur überzeugten die Nachkommen mit 41 von 50 Punkten. Die mehrheitlich breiten Tiere überzeugten mit einer starken oberen Linie. Auch bei dieser Zuchtfamilie vergab Experte Walser sowohl im Gesamteindruck wie auch in der Bemuskelung je drei Punkte was zu einem sehr schönen Resultat von 80 Punkten führte.

Drei Zuchtfamilien auf dem Betrieb Falchern

Drei Zuchtfamilien konnte die Familie Andreas Anderegg-Walther präsentieren.

reb. Unter der grossen Zahl an Nachkommen aus den drei präsentieren Zuchtfamilien waren auch mehrere Töchter vom Stier AHof-ob Valido Ozean zu finden. Ozean stammt ebenfalls aus der Falchern-Zucht der Familie Anderegg-Walther, er ist ein Sohn der bekannten AHof-ob Meik Orchide.

Zuchtfamilie Janik Nora

Von AHof-ob Janik Nora (LL 53‘570 kg Milch) wurde die Stammkuh, vier Töchter in Milch und ein Jungtier ausgestellt. Die Familie überzeugte mit ihrer Fruchtbarkeit und enorm starkem Exterieur, wo die Tiergruppe auf sehr hohe 45 Punkte kam. Die mittelgrossen aber sehr euterstarken Töchter, wie beispielsweise Sorexpo-Teilnehmerin AHof-ob Ozean Zirkade, überzeugten. Für den starken Gesamteindruck vergab der neue Braunvieh Schweiz Präsident Adi Arnold das Maximum. Total kam die Zuchtfamilie von Nora auf 80 Punkte.

Zuchtfamilie Meik Oriana

Die zweite ausgestellte Tiergruppe war die Zuchtfamilie AHof-ob Meik Oriana (LL 45‘342 kg Milch). Auch hier stand die Stammkuh auf Platz. Ihre Nachkommen, drei Kühe und ein Jungtier, haben ihre Stärken ganz klar im Eiweissgehalt, wo die Gruppe die Maximum Punktzahl erreichte. Auch in der Beckenposition gab es die Höchstnote. Gesamthaft kam die Gruppe auf 76 Punkte.

Zuchtfamilie Kai Piroschka

Die dritte Zuchtfamilie hatte die Kai Tochter Piroschka (LL 45‘535 kg Milch) als Stammkuh. Die Stammkuh, zwei sehr euterstarke Rivaldo-Töchter in Milch, das Jungtier und das Kalb gaben ein herrliches Bild ab, so dass Experte Adi Arnold auch hier für den Gesamteindruck die Maximalpunktzahl vergeben konnte. In den Positionen Fundament und Zitzen überzeugten die Tiere durch sehr hohe Qualität, auch hier gab es jeweils die Höchstnote. Die Piroschka-Familie kam auf 79 Punkte.

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren

24 A-Post-Briefmarken

oder

Abo-Laufzeit 15 für 12 Monate

PLUS

Jährlich bei Abo-Erneuerung einen Inserate-Gutschein **Fr. 60.–**

Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer

* Name, Vorname
* Strasse, Nr.
* PLZ, Ort
* Telefon
* E-Mail

* Pflichtfelder 100

☐ Jahres-Abo (Print, Digital inkl. E-Paper) Fr. 258.–
☐ Digitales Jahres-Abo (Digital, E-Paper) Fr. 230.–

Ich wähle folgendes Geschenk*:
☐ 24 A-Post Briefmarken
☐ **15 für 12** – 3 Monate Gratislieferung beim Jahresabo

* Angebot gilt nur für Neubestellungen eines Jahresabos (Print oder E-Paper). Nicht gültig bei Aboverlängerungen, Halbjahres-Abos oder Schnupper-Abos. (Preise inkl. 2.6% MwSt)

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:
Galledia Fachmedien AG, Abonnementsverwaltung «Schweizer Bauer»
Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Tel. 0844 10 20 30, E-Mail abo@schweizerbauer.ch

Mungg hinterliess ihre Spuren

Gleich zwei weibliche Zuchtfamilien konnte Carina und Roland Schindler-Weber präsentieren. Sowohl die Stammkuh Eldor Erina mit ihren vier weiblichen Nachkommen, wie auch Harry Zita, von der die Familie Schindler sogar fünf Nachkommen ausstellen konnte, präsentierten sich immer noch sehr rüstig.

reb „Unsere Stammkuh Mungg, von welcher mittlerweile fast unser ganzer Viehbestand abstammt, war als Jungkuh bei uns auf der Alp Riedboden oberhalb des Rigi Klösterli jeweils in der Sömmerung. Sie war ein sehr robustes Tier und kalbte mehrmals auf der Alp ab“, erinnert sich Senior Chef Thomas Schindler zurück. Die im Jahr 1998 geborene Kuh sei zwar etwas langsamer zu melken gewesen, habe aber viel Milch gegeben und ein sehr gesundes Euter gehabt. Als Viertmelk konnte Thomas Schindler die Kuh Mungg dann von ihrem Züchter Kaspar Betschart, Zinglen, Muotathal abkaufen. „Sie kalbte dann bei uns noch acht weitere Male ab, wir erhielten von ihr so noch vier Kuhkälber und konnten dadurch eine 80-punktige Zuchtfamilie präsentieren“, so Thomas Schindler weiter.

Vier Töchtern mit 32 Laktationen

Obwohl ihre Milchleistungsdaten erst ab der dritten Laktation erhoben wurden, der Züchter „Libschä Chäspul“ war nicht in der Genossenschaft, kam Mungg dank ihrer Leistungsfähigkeit auf eine Lebensleistung von 63‘959 kg Milch. Sie wurde mit Exzellent eingestuft. Ihrer vier Töchter wiesen im Schnitt acht Laktationen und mindestens 50‘000 kg Lebensleistung auf. Beide von der Familie Schindler heuer gezeigten Zuchtfamilien gehen auf die Stammkuh Mungg zurück. Während Mungg die Grossmutter ist von Eldor Erina, ist sie in der Ahnentafel von Harry Zita als Urgrossmutter aufgeführt.

Natursprungstier Roli

Und noch eine Gemeinsamkeit haben die beiden Zuchtfamilien. Bei beiden Stammkühen ist der Stier Roli als Mutters-Vater aufgeführt. Roli (Jg. 2002) war ein Natursprungstier, der ebenfalls aus der Schindler-Zucht stammte. Als Vater ist bei ihm Viktor Vabo von Züchter Hermann Horat, Seewen SZ aufgeführt. Mutterseits sind Dauerleistungs- und Zuchtfamilien Kühe zu finden. Von Roli sind im BrunaNet die für einen Natursprungstier doch sehr eindrücklich Zahl von 111 weiblichen Zuchttiere zu finden. Was besonders auffällt: Das Erste und Letzte von Roli geborene Nachkomme haben einen Altersunterschied von über acht Jahre. „Der Stier wurde zehnjährig.

Carina und Roland Schindler-Weber und Thomas Schindler (re.), freuen sich über die Zuchtfamilien.

Die Zuchtfamilie von Eldor Erina erreichte 70 Punkte.

Mein Vater deckte einige Jahre seinen eigenen Bestand und verkaufte Roli dann an die Gebrüdern Steiner in Seewen SZ“, erklärt Roland Schindler.

Zwei sehr rüstige Stammkühe

Sowohl die Stammkuh Eldor Erina wie auch Harry Zita präsentierten sich an der diesjährigen Zuchtfamilienschau noch in hervorragender Verfassung. Beide überzeugten immer noch mit einer sehr starken oberen Linie und einer schönen Bemuskelung. Von der sehr gehaltsstarken Erina (Jg. 2015; EX 91; LL 37‘384 4.06 3.68) standen zwei Kühe, ein hochträchtiges Rind und ein Jungtier an der Latte. Experte Sepp Portmann rühmte den guten Rahmen der Tiere. Aber auch in den inneren Werten überzeugten die Nachkommen von Erina: Im ZW Eiweiss holte sich die Gruppe sogar das Maximum von fünf Punkten. Gesamthaft erreichte die Familie 70 Punkte.

Zuchterfolg von Thomas Schindler

Die Zuchtfamilie Zita bestand aus der Stammkuh, drei Töchtern in Milch und zwei Stiere. Sowohl im Milchwert wie auch im Zuchtwert Eiweiss Prozent holte die Tiergruppe das Punktemaximum. Die fünf Nachkommen gefielen auch im Exterieur, zudem zeigten sie eine schöne Bemuskelung, welche mit vier Punkten belohnt wurde. Gesamthaft kam diese Zuchtfamilien auf 78 Punkte. „Es ist natürlich ein sehr schönes Ereignis, gleich zwei weibliche Zuchtfamilien präsentieren zu können. Dieser Zuchterfolg gehört aber sicher noch meinem Vater und ist der Verdienst seiner züchterischen Arbeit“, so Roland Schindler.

Die Zuchtfamilie von Harry Zita wurde mit 78 Punkten taxiert.

Nebenerwerbsbetrieb mit Alp: Carina und Roland Schindler-Weber haben den Landwirtschaftsbetrieb von Rolands Vater Thomas Schindler im Jahr 2022 übernommen. Der Talbetrieb liegt in Goldau und umfasst 4.5 Hektar Land. Alles eigene Vieh und etwas Fremdvieh wird auf der Alp Riedboden im Rigigebiet auf 1400 m ü. M. gesömmert. Im Winter geht Roland Schindler einem Nebenerwerb in einer Zimmerei nach. Bei der Anpaarung seiner Tiere achtet Roland Schindler vor allem auf gute Gehalte. Im Exterieur züchtet er auf eine funktionelle Alpkuh. (reb)

Ein erfolgreicher Viehkauf

2015 kaufte die Familie Brand-Riedi aus Bürglen zwei OB-Tiere. Neun Jahre später konnte sie von diesen beiden je eine hochpunktierte Zuchtfamilie präsentieren.

reb. Nach der Betriebsübernahmen vor genau 20 Jahren kreuzte der Urner Beat Brand zwar viele Jahre seine Brown Swiss mit OB-Stieren zurück, reine Original Braune Tiere hatte er aber bis 2015 keine im Stall. „2015 hatten wir eine Kuh zu wenig und auch für die Aufzucht fehlten uns noch Tiere“, erinnert sich Beat Brand zurück. „Ich war immer von der Doppelnutzungsrasse überzeugt, entsprechend wollte ich damals reine OB-Tiere ankaufen.“

Neun Abkalbungen mit gut zehn Jahren

Da er auf dem oberen Heimet seines Zweistufenbetriebes schon damals einen Laufstall hatte, suchte er eine hornlose OB-Kuh. Bei der Familie Roos in Beromünster wurde er fündig. „Wir hatten zwei Tiere zur Auswahl, wegen ihrer Vorzüge im Exterieur entschieden wir uns für die Karlo Tochter Kerstin“, so Beat Brand. Rückblickend war das die richtige Wahl. Roos OB Karlo Kerstin hat bald 50‘000 kg Milch mit sehr tiefen Zellzahlen produziert und überzeugt mit einer aussergewöhnlichen Fruchtbarkeit. Im Alter von 10 Jahren und sechs Monaten kalbte sie im letzten Herbst bereits zum neunten Mal ab. Die letzten sieben Kälber waren alle weiblich und alle leben noch. Sechs dieser sieben Töchter standen nun an der Zuchtfamilien Präsentation an der Latte. Vor allem in den inneren Werten erreichte diese Tiergruppe mit 35 Punkten ein ganz starkes Resultat, aber auch die Gesamtnote von 83 Punkten war sehr beachtenswert.

Zweite an Kantonalviehschau

Ebenfalls eine hohe Punktzahl erreichte die zweite Zuchtfamilie, welche die Familie Anja und Beat Brand-Riedi auf ihrem Heimet Baumgärtli in Bürglen präsentieren konnte. Die aus dem Kanton Nidwalden stammende Stammkuh Valencia kaufte die Familie Brand 2015 als Kalb. Auch die Edual-Tochter überzeugte mit einer ausserordentlichen Fruchtbarkeit. Valencia selber kalbte bisher fast jedes Jahr früher ab und hatte zudem nur Kuhkälber. Die mit Exzellent 91 punktierte Kuh weisst eine Lebensleistung von 30‘604 kg Milch auf. Die Stammkuh selber wurde an der Zuchtfamilienpräsentation nicht aufgeführt, sie ging Anfang Jahr ab. Ihre fünf Töchter präsentierten sich aber als sehr ausgeglichene und euterstarke Tiergruppe. Mit Velizita war darunter zudem ein sehr exterieurstarkes Tier zu finden. An der letztjährigen Urner Kantonalen Grossviehschau stand die Vero U-Bach Tochter in der Abteilung hinter der späteren Vize Miss auf dem zweiten Rang. Als Erstlaktierende wurde Velizita in allen fünf Positionen mit mindestens 85 Punkten beurteilt. Mit 81 Punkten erreichte auch die Zuchtfamilie Valencia selber eine sehr hohe Punktzahl.

Zweistufenbetrieb

Anja und Beat Brand-Riedi und ihre Kinder Roman, Linda und Marvin bewirtschaften einen Zweistufen-Betrieb im Urner Schächental. Ihr Talbetrieb Baumgärtli umfasst 6.5 Hektar Land und liegt in Bürglen. Zum Bergbetrieb Zoller gehören inklusive den zugepachteten Flächen total 12 Hektar Land. Dieser befindet sich ebenfalls in Bürglen im Gebiet Biel auf rund 1500 m ü. M. Rund 12 Kühe und gleich viel Jungvieh stehen im Stall, dazu werden pro Jahr um die 30 Mastkälber gemästet und sechs bis acht Aufzuchtkälber aufgezogen. Die Kühe gehen auf den Urnerboden, die Rinder auf die Ruossalp z’Alp.

Die beiden Zuchtfamilien der Familie Brand-Riedi präsentierten sich trotz garstigem Wetter als sehr gefällige Alp- und Bergkühe.

EINAR-OB

CH 120.1314.8036.5

Deck Morschach Valido EINAR-OB | KK: BB | BCN: A2/A2 | aAa: 561 423

Vulkos VALIDO x Wendel ELMA EX95 x Hercule JAESSLI G+ 83 x Nero LIBELLE G+ 83

G 04.24		100	110	120
Euter	126	→		
Aufh. hi. Breite	122	→		
Leistungssteigerung	126	→		

86 B% M: - 127 kg F: - 8 kg / - 0.04% E: - 11 kg / - 0.10%

korrodi OB Einar SISSI-OB

EINAR-OB hat eine sensationelle Leistungssteigerung von 126 und ist neben WERNI-OB die einzige Möglichkeit, das begehrte Wendelblut über die KB zu nutzen. EINAR-OB holte sich den Mister Original Braunvieh Titel am Zuger Stierenmarkt 2023 und ist mit 5-5-5/96 punktiert. Mit Einar NELLI stellte EINAR-OB den Jungstar an der Sorexpo 2023.

ARMANDO-OB

CH 120.1374.2943.6

Stalder Hasle Edual ARMANDO-OB | KK: AC | aAa: 516 432

Gral EDUAL x Rino DALINA EX96 3E x Voeris DOLORES EX94 2E x Medor MEIELI VG87

Armando ARDONA-OB

Ein überzeugendes Exterieur und ein starker Eutervererber mit Index 134. Daher ist es nicht verwunderlich, dass ARMANDO-OB an der Sorexpo 2023 mit AROSA die Miss Junior und Miss Top-Euter Junior stellte. ARMANDO-OB bietet zudem +424kg Milch, solide funktionelle Merkmale sowie einen Fleischwert von 106.

Milch kg	+ 424	Fruchtbarkeit	104	Gesamtnote	119
ZW Weide	116	Fleischwert	106	Euter	134

LUIGI-OB

CH 120.1324.8943.5

Meuli Nufenen Vito LUIGI-OB O4C | KK:AB | BCN: A1/A2 | aAa: 351 426

Valido VITO x Ural URSI EX93 x Mirano MALTA EX94 x Rico ILGA EX91

LUIGI-OB

Hohe Milchleistung von 1'287kg Milch mit einem starken Milchwert von 136. Dazu ZW Weide 117, Mastitisresistenz 104, Nutzungsdauer 106, Normalgeburten Stier 113 sowie ein Fleischwert von 100. Als Plus kommen schöne Euter (118) dazu. LUIGI-OB ist mit seiner Blutführung breit einsetzbar und vereint zwei langlebige Kuhlininen.

Milch kg	+ 1'287	ZW Weide	117	Euter	118
Milchwert	136	Normalgeb. ♂	113	Aufh. hi. Breite	125

RINETTO-OB

CH 120.1349.9900.0

Sunehof Wenger RINETTO-OB O1C O4C | KK: AB | BCN: A2/A2 | aAa: 513 642

William WENGER x Rino RINETTA G+84 x Magnus MAEDI EX94 x Jubel JASMIN G+84

RINETTO-OB

Die Töchter von RINETTO-OB bestätigen mit starken Leistungen seine soliden Zahlen: Milchleistung 1'146kg, Milchwert 132 sowie hohe Inhaltsstoffe (+36kg Fett und +35kg Eiweiss). Seine Mutter, Rino RINETTA-OB, weist bei Ø 6. L. 10'158kg Milch sowie eine Lebensleistung von 65'684kg auf. Zusätzlich vererbt RINETTO-OB viel Rahmen sowie gute Euter und Becken.

Milch kg	+ 1'146	GZW	1'128	Euter	106
Milchwert	132	Rahmen	114	Aufh. hi. Breite	120

CAPITO-OB

CH 120.1278.8763.5

Reitimatt OB Clemenz CAPITO-OB | KK: AB | BCN: A1/A1 | aAa: 423 516

Arnold CLEMENZ x Edi EMMI EX92 x Vesuvio MIGI G+ 81 x Roman RAINA

M: Edi EMMI-OB

Outcross-OB-Genetik aus Edi EMMI EX92 (EX93 Euter), welche 2022 die Siegerin OB sowie 2023 die Schöneutersiegerin und Miss OB an der kantonalen Herbstviehschau Glarus war. Mit einem Fitnesswert von 119 gehört CAPITO-OB zu den 2 Besten aller Jungstiere des gesamten KB-Angebots in diesem Merkmal. Zudem weist er einen hervorragenden Fleischwert von 111 auf.

Fitnesswert	119	Persistenz	118	Fleischwert	111
ZW Weide	127	Fruchtbarkeit	112	Becken	116

BARON-OB GURT

CH 120.1265.4098.2

AJA-ob Ubuntu BARON-OB GURT GUC | KK: AC | BCN: A1/A1 | aAa: –

Orginal UBUNTU x Edual ERNA EX92 2E x Winzer WENDY EX93 2E x Monti MILETTA G+ 83

AJA-ob Baron ELBA-OB GURT

Die ersten abgekalbten Töchter begeistern! 5 Erstmelkühe mit LBE: 2 haben Euternote VG86 und 2 G+84. AJA-ob Baron ELBA-OB GURT wurde OB Miss Schöneuter 1. L. und Junior-Vize Miss Berner Braunviehausstellung. AJA-ob Baron ELBA-OB GURT und AJA-ob Baron ELISA-OB belegten an der Regionalschau Oberhasli-Interlaken Platz 1 + 3 in der Abteilung sowie Titel 1. L. Miss Schöneuter.

Milch kg	+141	ZW Weide	108	Gesamtnote	109
Milchwert	107	Nutzungsd.	107	Euter	118

BINGO-OB

CH 120.1662.2690.7

AHof-ob Killy BINGO-OB | BCN: A2/A2 | aAa: 516 342

Koni KILLY x Valido TIXI EX93 x William POLDI EX95 x Eldorado MILENA EX94

MM: AHof-ob William POLDI-OB

Hohe Fett-% (+0.26) und Eiweiss-% (+0.07), kombiniert mit einem Fitnesswert von 111 und IFV von 107. BINGO-OB verspricht die unkomplizierte Weide- und Alp-Kuh, bestens für Bio-Betriebe geeignet. Zudem besticht seine Kuhfamilie: M: AHof-ob Valido TIXI EX93 / Euter EX95, MM: AHof-ob William POLDI EX95 / Euter EX96, 3M: AHof-ob Eldorado MILENA EX94 / Euter EX93.

Milchwert	119	ZW Weide	126	IFV	107
Fett %	+ 0.26	Zellzahl	117	Euter	110

DRUESBERG-OB

CH 120.1484.9625.0

Betschart Hengsthorn Valero DRUESBERG-OB F2C | KK: BB | BCN: A1/A2 | aAa: 561 432

Valser VALERO x Arcas ALMA EX92 x Ringo RINA EX92 x Cedini CELINE EX91

GA 04.24		100	110	120
Milchwert	130	→		
Weidezuchtwert	120			
Euter	129	→		

62 B% M: + 774 kg F: + 25 kg / - 0.09% E: + 35 kg / + 0.12%

M: Arcas ALMA-OB

Aus einer bestechenden Mutterlinie und in allen Teilzuchtwerten überdurchschnittlich gut vertreten. Herausragende Kombination von +774kg Milch und einem top Euter von 129. Sehr gutes Verhältnis von Grösse (101) zur Breite (Brustbreite 104, Beckenbreite 103). KK: BB und ein Fleischwert von 103.

Zwei starke Zuchtfamilien aus der Hold-Linie

Der Zuchtbetrieb Reif in Bonstetten ZH ist schon seit Jahrzehnten für seine rahmen- und leistungsstarken Tiere bekannt. Über diese Vorzüge verfügten auch die beiden weiblichen Zuchtfamilien, welche Hans Reif heuer präsentieren konnte.

reb. Dass gesunde Euter und tiefe Zellzahlen Vorzüge des Original Braunvieh sind, ist bekannt. Dies bewiesen auch die zwei von Hans Reif präsentierten Zuchtfamilien. Mit effektiven Zellzahlen von 25 und 34 verfügten diese über sehr tiefe Werte.

Drei Valido Vollschwestern

Auch Rico Ricola (EX 92 Ø 7L 8252 4.09 3.64), die Stammkuh der ersten Familie, weist mit nur 38 Zellen einen sehr tiefen Wert auf. Ricola selbst war nicht mehr auf Platz. Sie stammte aus einer leistungsstarken stark abgesicherten Zuchtlinie. Ihre Grossmutter war die Vöris Tochter Vanessa (3DL * F84), die Mutter vom Leistungsvererber Heiko Hold. Drei Valido Töchter und der im August 2023 geborene Jungstier Vito Reif wurden präsentiert. Die drei Kühe Viona (66‘782 kg LL 4.12 3.54 16 ZZ), Valina (41‘547 kg LL 4.09 3.73 22 ZZ) und Vesna 30‘387 kg LL 4.29 3.82 40 ZZ) wiesen zusammen total 17 Laktationen auf.

Höchstresultat 2024

Die Tiergruppe erhielt im ZW Eiweiss und bei den Zellzahlen die Maximum-Punktzahl und auch beim Milchwert erreichte die Gruppe mit 17 Punkten ein Top-Resultat. Auch im Exterieur überzeugten die Nachkommen, wo die Zuchtfamilie sowohl im Rahmen wie auch in der Beckenposition das Maximum erreichte. Ganz dem Vererbungsmuster von Valido entsprechend, der selber ja auch aus der Reif-Zucht stammt, zeigten die drei Töchter viel Körperbreite. Für den eindrücklichen Gesamteindruck gab es mit fünf Punkten noch einmal das Maximum, was zu einem hohe Gesamttotal von 86 Punkten führte, das Höchstresultat aller weiblichen OB-Zuchtfamilien im Jahr 2024.

83 Punkte für ZF Veronika

Auch Valido Veronika (Ø 6L 7‘608 4.53 3.80), die Stammkuh der zweiten Zuchtfamilie von Hans Reif, hat Vöris Tochter Vanessa als Grossmutter. Die gut zehnjährige Veronika stand, neben zwei Töchtern in Milch (Väter: Vortuno und Rico), einem Killy-Rind und einem Uran-Jungtier, selber ebenfalls noch an der Latte.

Die 86-Punkte-Zuchtfamilie von Ricola bestand aus drei Valido Vollschwestern und einem Vito Jungstier.

Vier Mal das Maximum

Diese Zuchtfamilie hatten in den inneren Werten ähnliche Vorzüge wie diejenige von Rico Ricola: Gleich in vier Positionen erreichte sie das Maximum: Die Daten im Milchwert (123.9), ZW Eiweiss (+ 0.11), im ZW Zellzahl (108) und in den effektive Zellzahlen (34) waren sehr eindrücklich. Im Exterieur erreichte die Tiergruppe 41 Punkte, dazu kamen je vier Punkte in Bemuskelung und Gesamteindruck, was zu hohen 83 Punkten führte.

Mit 83 Punkte erreichte Hans Reif auch mit der Zuchtfamilie von Valido Veronika ein sehr gutes Resultat.

Wendel Kamilla erreichte ebenfalls 86 Punkte

Wie die Zuchtfamilie Rico Ricola vom Zuchtbetrieb Reif, kam auch die weibliche Zuchtfamilie Wendel Kamilla (Foto) von der Familie Sepp Michel-Rüegg aus dem Melchtal auf 86 Punkte. Damit erreichten die beiden Tiergruppen gemeinsam das Höchstresultat 2024. Die Stammkuh Kamilla selber stand ebenfalls auf Platz. Sie präsentierte sich immer noch als sehr euterstarke Kuh, was auch ihr Schöneutersieg an diesjährigen Jubiläumsschau Braunvieh im Mittelpunkt in Alpnach bewies. Die Zuchtfamilie selber bestand aus sechs stark bemuskelten Nachkommen. Dies belohnte Experte Andi Walser mit fünf Punkten und somit dem Maximum in der Bemuskelung und vier Zählern im Gesamteindruck. Unter den sechs Nachkommen befanden sich zwei euterstarke Domino Töchter in dritter Laktation, ein Kalb aus AHof-ob Ozean Godi und drei Tiere aus Lego Lorin. Lorin ist ein Sohn von Vento Viola aus der Zucht von Hans und Werner Schneider, Elm.

STAMMKUH	VATER	MVATER	AUSSTELLER	VORNAME	ORT	Stammkuh	aufg.Nk	IW	EX	Bem	GE	GN
RICOLA	RICO	HEIKO	Reif-Probst	Hans	Bonstetten	nein	4	33	44	4	5	86
KAMILLA	WENDEL	VURIO	Michel-Rüegg	Josef	Melchtal	ja	5	34	43	5	4	86
RILLE	RUSSI	GOSPEL	Rieder	David und Claudia	Zugerberg	ja	5	26	49	4	5	84
VEIELI	RINO	VENTO	Gisler	Konrad	Altdorf UR	ja	6	35	41	4	4	84
Roos OB Karlo KERSTIN	KARLO	WIEWALDO	Brand-Riedi	Beat	Bürglen UR	ja	6	35	41	3	4	83
VERONIKA	VALIDO	HEIKO	Reif-Probst	Hans	Bonstetten	ja	4	34	41	4	4	83
ZULEIKA	WILMO	RINO	Aemisegger	Matthias	Illighausen	nein	5	37	40	3	3	83
BELINDA	EDUAL	KARLO	Elmer	Samuel	Elm	ja	4	32	42	4	4	82
RICOLA	RICO	VERI	Müller	Anton	Ebersecken	ja	5	30	43	5	4	82
MERZA	HECKER	VENTO	Looser	Andreas	Wattwil	ja	7	34	41	3	4	82
WILMA	MATERAZZI	VERABIL	Schelbert	Josef	Unteriberg	ja	4	34	41	4	3	82
Huserenberg OB Verabil LARA	VERABIL	RICO	Schürpf	Beat	Rickenbach	ja	4	34	41	4	3	82
VALENCIA	EDUAL	VENTO	Brand-Riedi	Beat	Bürglen UR	nein	5	30	43	4	4	81
LORENA	LORDAN	ADELIO	Wattenhofer	Charly	Wilen	ja	4	34	40	4	3	81
AHof-ob Janik NORA	JANIK	HANSON	Anderegg-Walther	Andreas	Schattenhalb	ja	5	27	45	3	5	80
MEISLI	WILMO	KILIAN	Naef	Chläus	Schwellbrunn	ja	4	29	44	3	4	80
ULEIKA	VABO	MARIO	Giger-Gubser	Josef	Quarten	ja	4	28	44	4	4	80
VERNANDA	VERO	KARLO	Ackermann	Hannes	Mädris	ja	4	33	41	3	3	80
PIROSCHKA	KAI	WILLIAM	Anderegg-Walther	Andreas	Schattenhalb	ja	4	27	44	3	5	79
KAJA	LORDAN	KAI	Maurer	Simon	Süderen	ja	5	30	42	3	4	79
Liver's OB Rino RAMONA	RINO	ROBIN	Liver	Jürg	Flerden	ja	5	32	40	4	3	79
Grossmatt OB Velix VARELA	VELIX	ELDORADO	Waser	Raphael	Schötz	ja	4	30	42	4	3	79
KIRA	KAI	URBAN	Kempf	Mathilda	Bürglen UR	ja	5	31	41	4	3	79
KATIA	KILLY	SWEN	Schmid	David	Hirzel	ja	5	34	38	4	3	79
MONA	RUMPEL	CESAR	Hefti-Landolt	Thomas	Linthal	ja	4	29	42	3	4	78
NIZZA	RICO	LORENZ	Hitz	Eugen	Trimbach	ja	5	29	42	3	4	78
KANDER	ALBERTO	VENTO	Ackermann	Hannes	Mädris	ja	4	32	40	3	3	78
ZITA	HARRY	ROLI	Schindler-Weber	Roland	Goldau	ja	5	33	38	4	3	78
OLMA	OLMO	ROBI	Schläpfer	Martin	Speicher	ja	4	28	41	4	4	77
HOLLY	HELD	ADEL	Schelbert	Stefan + Andrea	Lauerz	ja	4	25	44	4	4	77
FROESCHLI	VALIDO	EDUAL	Filliger	Beat	Ufhusen	ja	5	33	39	2	3	77
FLANA	MINOR	VERI	Büeler-Zwyer	Urs	Seewen SZ	ja	5	29	40	3	4	76
AHof-ob Meik ORIANA	MEIK	REMO	Anderegg-Walther	Andreas	Schattenhalb	ja	4	26	43	4	3	76
Steini's OB Leo KLAERI	LEO	LORENZ	von Bergen	Rudolf + Erika	Hasliberg	ja	6	28	40	3	4	75
VRENI	ARTHUR	KAI	Waldburger	Martin	Schwellbrunn	nein	4	29	40	3	3	75
PETRA	MINOR	VULKOS	Kryenbühl Sonya &	Fässler Albin	Unteriberg	ja	4	28	41	3	3	75
ROXY	VURIO	NILS OB	Spichtig	Michael	Melchtal	ja	5	29	39	3	3	74
JASMIN	LORENZ	RICO	Hitz	Eugen	Trimbach	ja	4	25	42	4	3	74
Liver's OB Robin ROBERTA	ROBIN	ADELIO	Liver	Jürg	Flerden	nein	4	27	40	3	3	73
SELMA	WALZER	BARON	Hitz	Eugen	Trimbach	ja	5	28	39	3	3	73
IRMA	RICO	WALDO	Kryenbühl Sonya &	Fässler Albin	Unteriberg	ja	5	26	40	4	3	73
WARINA	WINZER	ADELIO	Lüönd	Werner	Goldau	ja	4	27	39	4	3	73
TAMARA	WALZER	LORENZ	Hitz	Eugen	Trimbach	ja	5	24	40	4	3	71
BLONDI	FRANZ	CONDOR	Maurer	Fritz	Brenzikofen	ja	6	24	39	3	4	70
ERINA	ELDOR	ROLI	Schindler-Weber	Roland	Goldau	ja	4	30	34	3	3	70
GESA	KONVIN	GRAL	Weber	Simon	Wila	ja	4	28	36	3	3	70

Grosser Tag für Damiano Matasci

reb. An der Giubiespo 2024 stellte Damiano Matasci aus Sonogno gleich das ganze Podest in der Abteilung Original Braunviehkühe. Auf dem ersten Rang stand die Orbiter Tochter Radi (Bild rechts), Zweite wurde Leo Qubia und auf den dritten Rang stellte Richter Stefan Hodel Minor Gemma, welche auch Schöneutersiegerin wurde.

In der interkantonalen Rinderausstellung kam es zu einem erneuten Aufeinandertreffen von der Miss und der Honorable Mention der 30-Jahr Jubiläumsschau der Jungzüchtervereinigung St. Gallen und der beiden Appenzell von Anfang Jahr in Wattwil. Die damalige Miss Miss Harlei Laos von Jungzüchterin Melanie Walker, Attinghausen UR musste sich dieses Mal von Anakin Alonza von Jungzüchter Florian Feuz, Gsteigwiler BE (Bild links) geschlagen geben. Dritte wurde Katino Kira von Jungzüchter Nils Halter, Fond GR.

Die Tiere von Damiano Matasci besetzten in der OB-Abteilung das ganze Podest. (Fotos BVCH)

Südtiroler Braunviehzuchtverband feierte

Am Samstag 16. und Sonntag 17. März 2024 feierte der Südtiroler Braunviehzuchtverband sein 75-jähriges Bestehen mit einer großen Landesausstellung in Bozen. Dabei wurden ca. 200 Tiere der Rassen Braunvieh, Jersey und Original Braunvieh ausgestellt.

Gesamtsiegerin bei den Original Braunviehkühe wurde Editing Nina von Stefan Stocker, Plawenn/Mals (Foto). Der Titel der Reservesiegerin holte sich Lorento Elfi von Helmut Breitenberger, Pflanz, St. Walburg/Ulten. Ebenfalls auf das Podest schaffte es Monti Tochter Blume von Alfred Folie, Mals. Im Finale der Jungrinder und Kalbinnen setzte sich Morin Tochter Wally Paul Paller, St. Pankraz durch. Reservesiegerin wurde Orlando Tochter Pia von Alfred Folie, Mals und auf dem 3. Platz stand Anakin Caluna von Helmut Breitenberger, St. Walburg/Ulten. (reb)

10. Oberwalliser Verbandsausstellung 2024

Am 13. April 2024 organisierte der Verband swissherdbook/wallis die 10. Oberwalliser Verbandsausstellung in Turtmann. Aufgrund des grossen Erfolgs der 1. Oberwalliser Rinderausstellung im Frühling 2023 war in diesem Jahr der Walliser Braunviehzuchtverband mit Rindern der Rasse Brown Swiss und Original Braunvieh zu Gast. Bei den jüngeren OB-Rindern gewann Wendel Frida von Paul und Alexander Christen aus Binn, bei den älteren Hecht Edelweiss von Michael Christen, Binn. Edelweiss wurde schlussendlich auch Rindermiss OB (Foto).

Zwei Jubiläen an Braunvieh im Mittelpunkt:

Mit Tiger Timea gewann an der Jubiläumsschau Braunvieh im Mittelpunkt in Alpnach eine national bekannte Kuh den Miss Titel.

reb. Sowohl die Züchtergruppe Obwalden (25 Jahre) wie auch die Jungzüchter Ob- und Nidwalden (30 Jahre) feiern dieses Jahr ihr Jubiläum. An der Jubiläumsschau Braunvieh im Mittelpunkt auf dem Flugplatz in Alpnach präsentierten die beiden Vereinigungen aus diesem Grund ihr schönstes Vieh der beiden Zuchtrichtungen Braunvieh und Original Braunvieh. Während des Tages wurden die Kühe gerichtet, der Abend gehörte dann den Jungzüchtern und die Rindermissen wurden gekürt.

Bekannte OB-Miss

Bei der Rasse Original Braunvieh wurde die national bekannte Schaukuh Tiger Timea von Thomas Schrackmann aus Sarnen von Schaurichter Florian Pfulg zur Tagessiegerin gekürt. Timea hat mittlerweile vier Mal gekalbt und dabei drei Kuhkälber geboren. Die exzellent 94 beschriebene Kuh aus der Zucht von Werni und Thomas Frank, Bourrignon weist in vier Laktationen einen Schnitt von 9546 kg Milch 4.10 / 3.51 auf. Timea gewann auch den Miss Genetik Titel. Der Vize Championtitel holte sich Sepp Michel-Rüegg aus dem Melchtal mit seiner Kuh Wendel Kamilla. Von der gut achtjährigen Kuh gibt es bereits fünf weibliche Nachkommen, wovon drei schon in Milch sind. In diesem Frühjahr präsentierte die Familie Michel-Rüegg deshalb von Kamilla eine weibliche Zuchtfamilie, welche 86 erreichte, was gleichzeitig das Bestresultat vom Jahr 2024 war.

Eutersiegerin Kamilla

In der OB-Schöneuterwahl war dann die Reihenfolge umgekehrt, Wendel Kamilla stand vor Tiger Timea. Dritte wurde Lordan Leika von Ruedi Burch aus Stalden. Ruedi Burch stellte mit Rubio Rima zudem eine Abteilungssiegerin. Bei der Abteilung der jüngsten OB-Kühe setzte sich Ewen Evin von Thomas Schrackmann durch. Evin wurde zudem in der Miss Wahl Mention Honorable.

Präfix Käslin's Top

Bei den OB-Rindern ging der Championtitel an Käslin's Top OB Lego Aurora von Jungzüchter Florian Lussi. Aurora bestätigte damit ihren Abteilungssieg an der Nidwaldner Grossviehschau 2023. Hinter Aurora gewann Arcas Alissa von Florian Ming den Vize Misstitel. Auf dem dritten Rang stand wiederum ein Jungtier mit dem Präfix Käslin's Top. Rubio Ronja von Jungzüchter Benno Käslin wurde Mention Honorable.

Das Podest bei der Miss OB-Wahl: Die Miss Timea, die Vize Kamilla und Evin (v.l.) Foto: Samuel Alessandri

2. Ausgabe des Brown-Swiss-Masters

Unter den zwölf Abteilungen Erstmelkkühe waren auch zwei mit OB-Tieren. Harlei Holly von Reto Litschi, Gibswil, die aktuelle Jungkuh Champion der Sorexpo, setzte sich auch in der Markthalle Sargans durch.

reb. Die nationale Schau für Erstmelken der Rassen Original Braunvieh und Brown Swiss fand am Sonntag, 10. März in der Markthalle Sargans statt. Schöneutersiegerin der Originalen wurde die noch sehr junge Ewen Tochter Palma von Martin Schrepfer, Wald ZH. „Sie verfügt über ein breites und sehr flaches Hintereuter mit äusserst korrekten Zitzen“, so der Richter Peter Eggenberger aus Grabs SG. Palma war nicht die einzige gefällige Ewen Tochter in Sargans. Auch Ewen Evin von Thomas Schrackmann, Sarnen überzeugte, nach ihrem Erfolg bei der Schau Braunvieh im Mittelpunkt erneut, und wurde Abteilungsdritte. In der Miss Wahl gewann mit Harlei Holly von Reto Litschi, Gibswil die aktuelle Jungkuh Champion der Sorexpo. Dank ihrer Vorzüge in der Beckenposition und der Sprunggelenksausprägung setzte sie sich gegen die schön bemuskelte Wendel Nanett von Martin Schrepfer durch.

Die Miss OB Harlei Holly von Reto Litschi, Gibswil (unten) und die Schöneutersiegerin Ewen Palma von Martin Schrepfer, Wald ZH (Foto oben).
(Bilder Braunvieh Schweiz)

Killy Tochter Piana gewinnt erneut

Auf dem Viehschauplatz in Wangs SG wurden am 6. April 2024 anlässlich des Pizol Opens 234 Rinder ausgestellt. 65 Tiere waren von der Original Braunviehrasse.

reb. Herrliches Sommerwetter und das Anfangs April, Petrus war dem OK des 14. Pizol Open in Wangs wohl gesinnt. Erneut liessen sich die Organisatoren etwas einfallen, erstmals wurden drei Abteilungen Blüem/Gurt/Ryf Tiere ausgestellt. Eine davon bestand aus OB-Tieren. Diese Abteilung gewann Heini und Kai Rohrer aus Sevelen mit Regina (V: Gmür’s Tornado Tino), einem noch sehr jungen Tier. Zweite wurde Alpina, eine Jordi Tochter von Thomas und Heidi Eberli-Ziegler aus Isenthal. An Alpina wurde von der ehemaligen Braunviehkönigin Patricia Hobi auch der Titel «schönster Blüem/Gurt/Ryf» vergeben. Alpina, übrigens eine Tochter von Eldor Alpenrose der Miss Genetik OB der Grossviehschau Altdorf 2021, überzeugte nicht nur mit einer schöne Zeichnung, auch ihr Flammen gefiel. Aus diesem Grund kam sie auch bei der Wahl „schönster OB-Flammen“ auf den zweiten Rang.

Über die schönste Euteranlage verfügte gemäss dem Tessiner Richter Eric Jelmini das Jungtier Lustenberger OB Killy Gulietta von Nils Halter aus Flond. Nicht nur das Rind mit dem schönsten Flammen hatte Killy als Vater, auch die Rindermiss des diesjährigen Pizol Open war eine Killy-Tochter. Und zwar eine ziemlich bekannte Killy Tochter: Piana von Peter Hardegger aus Trimmis setzte sich nach ihrem Vorjahressieg und dem Miss Titel an der diesjährigen Sorexpo einmal mehr durch. Vize Miss wurde Anakin Meisi von Theo und Toni Kempf aus Attinghausen vor Werder’s Anakin Aurora von Adrian Werder, St. Antönien. Hans Trüb aus Engelberg, das neue Vorstandsmitglied vom SOBZV, gewann mit Tegen Eldor Eby den Titel Genetic Star. Sara und Meik Durrer aus Hausen am Albis wurden sowohl als beste Züchter wie auch als beste Aussteller ausgezeichnet. (Foto unten)

Nach 9 Jahren wieder eine Regionalschau

Die 22 Viehzuchtvereine aus Sarganserland und Werdenberg organisierten am 20. April 2024 die 8. Regionalschau Sargans-Werdenberg.

reb. Neun Jahre sind seit der letzten Austragung vergangen, am 20. April 2024 war es dann wieder endlich soweit und die 8. Regionalschau Sargans-Werdenberg konnte in der Markthalle Sargans durchgeführt werden. Rund 180 Kühe und 50 Rinder von 90 Züchtern waren im Katalog zu finden, darunter über 30 OB-Tiere.

Aus der Minor Familie

Miss OB wurde die Leandro Tochter Moa (EX 93, Ø 3L 5‘580 4.18 3.63) von Josef Giger-Gubser, Quarten. Moa geht über die Zuchtfamilienkuh Axo Monja auf die bekannte Funker Mädi zurück, die Mutter von Stieren wie Minor oder Mauro. Die sehr massige und stabile siebenjährige Moa setzte sich in der Misswahl gegen zwei Tiere aus dem Stall von Hannes Ackermann, Mädris Vermol durch. Vize wurde die bekannte Ueli Tochter Nesta von Hannes Ackermann, Mädris-Vermol. Damit stand diese zum zweiten Mal, nach der 110 Jahre St. Galler Spitzen-Braunvieh im Jahr 2021, auf dem Ehrenplatz einer grossen Ausstellung. Dritte in der Miss Wahl wurde die immer noch rüstige elfjährige Wettstein’s OB Adelio Lilli. In der Schöneuterwahl standen Ueli Nesta (3. Rang) und Leandro Moa (2. Rang) erneut auf dem Podest. Schöneutersiegerin wurde die sechsjährige Joel Tochter Jamira von Philipp und Corina Pfiffner-Kessler, Mädris-Vermol, welche insbesondere mit ihrem gut verwachsenen Voreuter überzeugte.

Rindermiss von der Familie Pfiffner

Um einiges jünger waren naturgemäss die Siegertiere bei den Jungtieren. Rindermiss wurde Anakin Vinny von Philipp und Corina Pfiffner-Kessler, Mädris-Vermol. Das sehr stabile und gut bemuskelte Rind überzeugte die Richter. Auf den zweiten Rang kam Arcas Natalia von Anton Eberle, Flumserberg. Anton Eberle hatte an diesem Schautag gleich noch einen weiteren Grund zum Feiern: Seine zehnjährige OB-Kuh Rino Natalie, die Mutter von Arcas Natalia, wurde Miss Genetik. Jonathan Tochter Maledive von Josef Giger-Gubser, Quarten vervollständigte das Podest in der Rindermisswahl.

Miss OB Wahl: Vize Nesta von Hannes Ackermann, Mädris, Miss Moa von Josef Giger-Gubser, Quarten und die Dritte Lilli von Hannes Ackermann (v.l.) Foto: Braunvieh Schweiz

20 OB-Tiere an der Agrischa

Am Samstag, 27. April 2024 wurden an der Agrischa in Grüsch die schönsten Tiere gekürt. Rassensiegerin OB wurde Arcas Tochter Nina von Toni Flütsch, Fajauna.

reb. Mehr als 20’000 Gäste durfte das Agrischa-OK am letzten April Wochenende in Grüsch im Prättigau begrüssen. Ein Höhepunkt des Sonntags war der Alpaufzug, wo Tausende die Strasse säumten und die getschäppelten Kühe und weitere Formationen und Gruppen bestaunten. Am Nachmittag präsentierten dann über 30 Kinder ihre Lieblingstiere mit einem Gedicht oder einer kleinen Geschichte.

Nina wurde Rassensiegerin

Bereits am Samstag fanden die Tierausstellungen statt. In verschiedenen Abteilungen wurden von den Experten über 250 Milchkühe der Rassen Brown Swiss, Original Braunvieh, Holstein, Pinzgauer und Grauvieh rangiert. In drei Abteilungen wurden dabei auch 20 Original Braune Tiere präsentiert. Zur Rassensiegerin OB wurde dabei Nina von Toni Flütsch, Fajauna gekürt (Bild rechts). Die fünfjährige leistungsstarke Arcas Tochter hat bereits drei weibliche Nachkommen. Nina überzeugte insbesondere mit ihrer Ausgeglichenheit in allen Positionen.

Schöneuterkuh Aurel Anna von Heini Pleisch

Vize Miss OB wurde die Erstmelkkuh Waldvogel’s Hakon Hanna von Adrian Werder, St. Antönien, auf dem dritten Rang stand Livio Babet von Florian Dörflinger, Seewis Dorf. Das schönste Euter aller OB-Tiere zeigte die Aurel Tochter Anna von Heini Pleisch, Davos Glaris. Das noch sehr junge Tier wurde in der Euter-Zitzen Position mit 85-85 beurteilt. Rindermiss wurde Werder’s Anakin Aurora von Adrian Werder, St. Antönien. (Bild links)

Leserbrief

Erhalt der genetischen Vielfalt ist wichtig

Zuerst einmal möchte ich allen Züchtern und Haltern des Orginal Braunviehs für Ihre beharrliche Arbeit und das Festhalten an der Rasse danken. Es freut mich immer wieder zu sehen, wie viel Herzblut und Engagement bei Anlässen zu spüren ist. Besonders auch bei jungen Leuten, welche der «alten Rasse» zu neuem Glanz verhelfen. Ein herzliches Dankeschön! Als Sohn eines Nichtlandwirts wurde mir das Viehzüchten nicht in die Wiege gelegt, aber die braunen Kühe faszinierten und begeisterten mich schon als kleiner Bub. Mein Anliegen ist der Erhalt der genetischen Vielfalt, im speziellen beim Orginal Braunvieh. Es ist absolut nachvollziehbar und legitim, dass mit den guten und bewährten Kühen weitergezüchtet wird. Und ich möchte hier auch keine Züchter oder Kuhfamilien schlecht machen. Dies soll an dieser Stelle noch ausdrücklich gesagt sein.

Vermeintliche Vielfalt
Auf den ersten Blick mag die Vielfalt im KB-Angebot gross sein. Wenn man aber beispielsweise das allen bekannten Rino Blut etwas genauer anschaut, merkt man, dass von 110 Stieren im KB-Angebot, bei 46 den Namen Rino in der Ahnentafel zu finden ist. Studiert man die effektiv eingesetzten Stiere genauer, fällt auf, dass ein sehr grosser Teil von aus der Rino-Zuchtlinie abstammt. Meines Erachtens ist hier Vorsicht geboten, denn diese Anzeichen deuten auf eine Linienzucht auf Stufe Population hin!

Auch Natursprung betroffen
Der Natursprung kann das Ganze entschärfen, aber die Problematik auch relativ schnell verstärken. Auf der Liste mit Tieren mit niedrigem Verwandtschaftsgrad zur Population, suchte ich nach potenziellen Stierenmütter. Mit nur zwei Kriterien (in meinem Fall gut aufgehängte Euter und einen ZW Kreuzbeinhöhe weniger als 100), erwies sich die Suche schon als anspruchsvoll, da die Kühe, die meine Kriterien erfüllten, mit Harlei, Arcas, Anakin, Rasismus, Morin, Edelweiss also mit Rino-Blut-Genetik belegt waren. Bei den mit Natursprung belegten Kühen fand ich erstaunlich oft auch die Namen Harlei, Arcas, Lordan, Domino etc. als Vater der eingesetzten Stiere. Meiner Meinung nach wird zurzeit womöglich auch etwas stark auf Zahlen (Zuchtwerte) und Exterieur geschaut. Der Aussage von Ernst Brunner im Original Züchter Nr. 131 «Wenn die Leistung sowohl bei der Milch als auch beim Fleisch stimmen, habe ich durchaus nichts gegen schöne Kühe» kann ich mich nur anschliessen. Eine Kuh muss auf dem Betrieb funktionieren und Ihre Leistungen bringen, da sind Zahlen in meinen Augen völlig sekundär.

Trend bei Jungtieren offensichtlicher
Unterstrichen hat mir meine Meinung die diesjährige Viehschausaison. Podestplätze belegten nicht selten Kühe oder Rinder mit dem besagten Blut. Bei den Jährlingen ist der Trend teilweise noch offensichtlicher. Auch die Hitparade der am stärksten eingesetzten Swissgenetics Stiere vom Toro Ausgabe Februar 2024 unterstreicht diese Tendenz: Die ersten sechs Stiere und die neuen der ersten zwölf Stiere weisen Rino Blut auf. Vielleicht ist das Ganze nicht so dramatisch wie ich mir das einbilde. Eines ist jedoch sicher: Genetik die verloren geht, kommt nie wieder zurück! An dieser Stelle möchte ich allen Züchtern, die über Jahre mit vorwiegend eigenen Stieren gezüchtet haben, danken. Für die Zukunft wünsche ich mir eine breite Vielfalt an Blutlinien (diese ist im speziell bei einer kleinen

Population wichtig) und dass Züchter den Mut aufbringen, auch einmal eine gute Kuh mit einem Stier ohne spektakuläre Zahlen und Namen zu besamen. Die Tatsache, dass bei den Genetik Anbietern das Prinzip von Angebot und Nachfrage ausschlaggebend ist, sollte einem immer bewusst sein. Ich wünsche mir im Original Braunviehzuchtverband eine sachliche Diskussion zu diesem Thema, wo alle Meinungen gehört und bei zukünftigen Entscheiden berücksichtigt werden. Euch allen Glück in Haus, Hof und Stall sowie weiterhin viel Freude mit dieser tollen Rasse.

Roland Bärtschi, Landwirt, IG „Neue Schweizer Kuh“, Wädenswil.

Bei den Jungviehabteilungen war an den Herbstviehausstellungen die Dominanz von Nachkommen von Stieren wie Arcas oder Anakin teils erdrückend.

Kurzporträt der IG „Neue Schweizer Kuh“ durch Roland Bärtschi, Wädenswil

Die IG „Neue Schweizer Kuh“ verfolgt das Ziel der Förderung und Unterstützung der Zucht von effizienten Milchkühen für eine wirtschaftliche Milchproduktion auf der Basis von Grasland und weiteren inländischen Raufutterflächen mit möglichst geringem Antibiotikaeinsatz. Die angestrebte Kuh ist gefragt, weil sie wenig Fruchtbarkeits-, Stoffwechsel- oder Euterprobleme hat.

Die IG definiert den SWI (Swiss Index monetär) als Grundlage für die Auswahl von geeigneten Stieren. Sie erstellt auf Basis des SWI eine Liste von empfohlenen Stieren (für verschiedene Rassen, auch OB). Diese Liste stützt sich auf die Informationen der Zuchtwertschätzung und wird alle vier Monate aktualisiert. Zurzeit ist Sie noch kostenlos abrufbar. Eine Mitgliedschaft in der IG lohnt sich, die Vernetzung und der Austausch zu aktuellen Themen bringen einen wirklichen Mehrwert. Als wertvoll erachte ich auch, dass in der IG alle Mitglieder ihre Anliegen aktiv einbringen können und diese auch Gehör finden.

Auf **www.swiss-cow-index.ch** finden Sie Downloads von verschiedenen Berichten und Themen, sowie die aktuellen Empfehlungsliste der Stiere.

Zwei OB-Kühe mit über 125’000 kg Milch

Der Urner Original Braunvieh- und Brown Swiss Züchter Adrian Arnold wurde an der 127. Delegiertenversammlung von Braunvieh Schweiz zum siebten Verbandspräsidenten gewählt.

reb. „Die weitere Förderung unserer sehr zukunftsträchtigen Zweinutzungsrasse liegt mir sehr am Herzen“, betonte der 54-jährige Adrian Arnold nach seiner Wahl zum neuen Präsidenten von Braunvieh Schweiz in seiner Ansprache vor den 417 Delegierten in Baar ZG.

Der frischgewählte Präsident Adrian Arnold dankte den Delegierten für das Vertrauen in seine Person.

Rassentreu und gesext anpaaren

Adrian Arnold appellierte an die Delegierten, gemeinsam an der Zukunft mitzuarbeiten. „Besamt möglichst viele eurer guten OB- und BS-Kühe mit leistungsbereiten Rassen-Stieren, am besten mit gesextem Samen.“ Als Verbandspräsident werde er sich dafür einsetzen, dass Betriebe mit Braunvieh auch in Zukunft von einen echten Mehrwert profitieren würden. Dies insbesondere mittels den hervorragenden Dienstleistungen von Braunvieh Schweiz. für ihre langlebigen Tiere ausgezeichnet.

Neue im Vorstand

Neben dem neuen Präsidenten wurden auch zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Für St. Gallen, den bedeutendsten Braunvieh-Kanton,

Verbandspräsident Reto Grünenfelder (li.) ehrte Eugen Hitz, Trimbach SO für seine OB Kuh Lorenz Jasmin mit 129’923 kg LL.

wurde als Nachfolger von Reto Grünenfelder der Schauexperte und Viehhändler Matthias Süess aus Andwil in den Vorstand gewählt. Als neuer Vertreter für den Kanton Wallis wählten die Delegierten als Nachfolger von Dominic Eggel den bekannten Stierenzüchter Thomas Elmiger aus Susten. In ihrem Amt bestätigt wurden 15 weitere Vorstandsmitglieder.

Sinkende Herdebuchtierzahlen

An seiner ersten Delegiertenversammlung als Direktor konnte Martin Rust auf eine Vielzahl von erfolgreichen Verbandsaktivitäten zurückblicken. Von der Tendenz der sinkenden Milchkuhzahlen sei leider auch das Braunvieh betroffen. Die Anzahl weiblicher Herdebuchtiere ging im Jahr 2023 um knapp 1500 Tiere auf 152 235 zurück.

Grünenfelder zum Ehrenpräsident

Eine erfreuliche Aufgabe hatte Vizedirektor Andreas Kocher: Er durfte die Besitzer von 50 Braunviehkühen für ihre langlebigen Tiere ausgezeichnet. Darunter waren mit Voeris Valencia von der Familie Stalder aus Hasle LU und Lorenz Jasmin von Eugen Hitz, Trimbach SO zwei OB-Kühe. Geehrt wurde auch der abtretende Verbandspräsidenten Reto Grünenfelder, der von den Delegierten zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde.

Rene Stalder aus Halse erhielt von Reto Grünenfelder eine geschnitzte Holzkuh für seine 125000er Kuh Voeris Valencia.

Daniel Graber ist neuer Berner Kantonalpräsident

Daniel Graber wurde im März 2024 zum sechsten Präsidenten vom Berner Braunviehzuchtverband gewählt. Der OZ hat sich mit dem in Sigriswil wohnhaften OB-Züchter zum Interview Ende April bereits auf der Alp Willeralmend getroffen, da die Familie bereits nach oben gezogen ist, um mit den Vorbereitungen für die Alpzeit zu starten.

Daniel Graber, Du bist seit 2015 im Vorstand, 2016 zum Vizepräsidenten und jetzt neu zum Präsident gewählt vom Berner Braunviehzuchtverband worden. Stelle den Verband bitte kurz vor.
Der Berner Braunviehzuchtverband ist im Handelsregister als Genossenschaft Braunviehzuchtverband des Kantos Bern eingetragen. Die Vorstandsmitglieder sind mit dieser Organisationsform somit Verwaltungsräte. Wir sind insgesamt neun Verwaltungsräte aus den verschiedenen Regionen im Kanton Bern, wobei der Sitz aus dem Berner Jura momentan vakant ist.

Was sind die Tätigkeiten vom Berner Braunviehzuchtverband?
Die Hauptaufgaben sind die Organisation der Tiere für die BEA und alle drei Jahre die Organisation der Kantonalschau. Die Selektion für die BEA erfolgt nach der Anmeldung durch Vorstandsmitglieder. Die Kantonalschau ist offen und für die Ausstellung wird die Tierzahl pro Betrieb beschränkt. Normalerweise haben wir jährlich etwa vier Sitzungen. Im Jahr der Kantonalschau sind dies mehr. Wie üblich mit dieser Organisationsform gibt es jährlich eine Generalversammlung. An dieser werden auch die Berner 100'000er Kühe geehrt. Der erste Verkaufstag 2023 mit Braunvieh Schweiz in der Emmental Arena Schüpbach, ein erfolgreicher Auftritt, wird zukünftig wiederholt werden. Hier können wir in der Organisation und Werbung gemeinsam noch besser werden. Alle zwei Jahre wird durch ein Vorstandsmitglied eine Reise organisiert. Der Kontakt und Austausch zu Braunvieh Schweiz findet an der Präsidentenkonferenz statt.

Daniel Graber (li.) am «Chästeilet».(Fotos: zVg)

Welchen Einfluss hat der Berner Braunvieh-Präsident gegenüber den zahlreichen und somit «mächtigen» Flecken im grossen Viehkanton Bern?
Es ist so, wir müssen uns für die Ausstellungsplätze an der BEA wehren. An der Agri Messe in Thun können wir mehr Tiere ausstellen, dies ist für uns sowieso die wichtigere Plattform.

Im Vorstand des Berner Braunvieh-Zuchtverbandes haben die Original Braunviehzüchter die Oberhand erhalten, ein Novum in der Schweiz.
Ja genau, von den momentan acht Vorstandsmitgliedern haben drei Original Braunvieh und drei haben BS/ROB mit starkem Bezug zum Originalbraunvieh im Stall.

Welche Themen wirst Du mit Deinem Vorstand in Deiner Amtszeit angehen.
Die Kantonalschau wird wieder ein Hauptthema sein. Das Stylen an der Kantonalschau wird stark diskutiert und vermutlich stark reduziert werden. Wir möchten eine Schau für alle Züchterkreise. Dies wird vor allem von den Genossenschaften gewünscht. Ein Hauptanliegen ist das Halten der Herdebuchtiere der Rasse Braunvieh.

Einer Deiner Vorgänger ist Dres Anderegg, Unterbach, der aktuelle Präsident vom SOBZV. Er war einer der Ersten, von dem Du Original Braunviehtiere gekauft hast. Wie kam es dazu?
Mein Vater war nicht in der Genossenschaft und hatte verschiedene Rassen im Stall. 1997 habe ich das erste Original Braunviehkalb bei Dres gekauft. Die meisten gekauften OB-Tiere sind von ihm. Manchmal habe ich auch noch alte Kühe als sogenannte Spielkühe gekauft, die dann auch noch Kuhkälber gebracht haben.

Das Präfix Graber's OB macht mittleweile beste Werbung für unseren Betrieb. Speziell mit Graber's OB Orelio Olena wurde unser Betrieb mit ihren Schauerfolgen durch den neuen Besitzer David Riederer an der Bruna und Sorexpo noch bekannter.

Wo geht ihr z'Alp und was wird mit der Milch gemacht?
Wir alpen jetzt seit 30 Jahren auf die Wilerallmend auf 1205 m ü. M. und haben somit dieses Jahr ein Jubiläum. Es ist eine Alpgenossenschaft. Wir machen das ganze Jahr bei Terra Swiss (Emmentaler Bauernkalb) mit. Unsere Milch wird also allesamt verträkt. Neben den eigenen 20 Tieren sind noch 80 fremde Rinder und Galtkühe bei uns auf der Alp. Wir haben auf der Wilerallmend eine lange Alpzeit von 140 – 150 Tagen, dies auch dank dem angenehmen Thunersee Klima. Seit ca. 15 Jahren machen wir einen speziellen Alpabzug mit einem Fest auf dem Viehschauplatz in Sigriswil. Dieser findet meistens zwischen dem ersten und fünfzehnten Oktober jeweils an einem Sonntag statt.

Die Alpfahrt, besonders die Alpabfahrt, wurde in Sigriswil dank der Familie Graber zu einem Dorffest.

Dies & Das: OB-Kühe als Strassenbesetzer

Nein, für einmal waren es weder Klimaaktivisten die sich auf die Strasse klebten, noch demonstrierende Bauern mit grossen Traktoren, welche ein Wegstück besetzten. Dieses Mal war es eine weibliche Zuchtfamilie der Original Braunviehrasse, die die Durchfahrt „verhinderten". Die Stammkuh Kamilla und ihre sechs Nachkommen wurden von der Züchterfamilie Michel-Rüegg infolge der kühlen Witterung in der Remise ausgestellt. Um die Tiere aber ganz genau unter die Lupe nehmen zu können, schickte der Experte Andi Walser Vieh und Vorführer nach draussen. Und da bot sich die ebene Fruttstrasse, welche unmittelbar neben dem Stall vorbeiführt, bestens als Präsentationsplatz an. Zu grossen Staus sei es dadurch Richtung Melchtal allerdings nicht gekommen. Gross war aber hingegen die Freude der Familie Michel-Rüegg. Die Zuchtfamilie ihrer Kamilla erreichte hohe 86 Punkte. (reb)

Campell ist neuer Präsident der Bündner

An der letzten Jahresversammlung der Bündner OB-Züchter wurde Duri Campell (Foto) aus Chapella im Oberengadin zum neuen Präsidenten gewählt. Campell war in der Vergangenheit vor allem politisch sehr aktiv und ist zudem der Besitzer von Vitus Viola, der aktuellen Miss OLMA. In seinem auf rund 1600 m ü. M. gelegenen Stall stehen rund 80 Tiere. Als Präsident der Bündner Original Braunviehzüchter ist Duri Campell auch im Vorstand von Bruna Grischuna. Bürkli Marcel, der langjährige Präsident der Bündner Original Braunviehzüchter wurde an der Jahresversammlung für seine Verdienste geehrt.

Ruedi Frehner ist SOBZV-Vizepräsident

An der letzten Vorstandssitzung vom 9. April hat sich der SOBZV-Vorstand neu organisiert. Erstmals nahmen dabei die beiden frischgewählten Vorstandsmitglieder Hans Trüb, Engelberg und Alois Bürgler, Nesslau teil. Ebenfalls zum ersten Mal anwesend war Manuel von Moos, Flüeli Ranft, der neue Präsident der Jungzüchter.

Hans Trüb ist neuer Redaktionsleiter
Durch den Rücktritt von Josua Looser und David Amrein konnten im SOBZV-Vorstand mehrere Posten neu vergeben werden. Zum neuen SOBZV-Vizepräsidenten wurde Ruedi Frehner, Schwellbrunn gewählt. Res Schläpfer, Wald ZH ist frisches Ausschuss-Mitglied und als neuer Redaktion Chef der Verbandszeitschrift Original Züchter stellte sich Hans Trüb, Engelberg zur Verfügung.

Verbands-Dokumente werden digitalisiert
Neben der Neuorganisation des Vorstandes wurde an der April Sitzung auch beschlossen, die Digitalisierung von Dokumenten des Schweizerischen Original Braunviehzuchtverband voranzutreiben. Insbesondere Protokolle, die Verbandszeitschrift Original Züchter, sowie weitere wichtige Dokumente aus der Verbandsgeschichte, sollen zusammengetragen, digitalisiert und dann sicher abgespeichert werden.

Wieder OB-Tiere an Swiss Expo
Der SOBZV-Vorstand legte zudem das Ziel fest, dass an der Swiss Expo Genf 2025 wieder eine Tiergruppe mit Original Braunvieh ausgestellt werden soll. Präsident Andreas Anderegg wird zusammen mit Paul Korrodi eine Arbeitsgruppe bilden, um an der kommenden Swiss Expo eine Tierbetreuung im ähnlichen Rahmen wie an der Tier und Technik in St. Gallen anbieten zu können. Es wird vom OB-Verband voraussichtlich ein Stallteam organisiert. Dadurch möchte der Vorstand die Attraktivität der Ausstellung für die OB-Züchter erhöhen, damit der internationalen Besucherschaft an der kommenden Swiss Expo wieder eine ansprechende Zahl an Original Braunviehtieren präsentiert werden kann. (reb)

Der aktuelle SOBZV-Vorstand und die Geschäftsführerin Corinne Suter.

ZM 2024: Zurück zum bewährten System

An der gemeinsamen Frühlings-Sitzung vom Schweizerischen Original Braunviehzuchtverband, der Stierenhaltervereinigung und Braunvieh Schweiz wurde beschlossen, beim diesjährigen Zuger Stierenmarkt in vielen Punkten wieder zum bewährten System von 2022 zurück zu kehren. So werden alle Stierenabteilungen im Jahr 2024 wieder am Mittwochmorgen früh an der Latte rangiert. Das Rangieren wird damit wieder unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Die Wahl der jeweiligen Mister, der Junior Mister und der Mister Genetik der beiden Zuchtrichtungen wird am Nachmittag im Ring vonstattengehen.

Grund für diese Rückkehr zum alten Konzept war, dass im Jahr 2023 insbesondere der Stierenhandel anspruchsvoller war. Da alle Stiere während des Tages im Ring rangiert wurden und die Stierenzüchter ihre Tiere selber vorführten, waren Käufer und Verkäufer über das ganze Areal verteilt, was den Handel und gemeinsamen Austausch erschwerte. Dies führte im Nachgang des letzten Stierenmarktes zu kritischen Voten und Verbesserungsvorschlägen von Seiten der Stierenzüchtern, welchen nun Rechnung getragen wurde. Damit entfällt für die Aussteller auch die Pflicht, ihre Stiere selber vorführen zu müssen.

Beibehalten wird, dass am Morgen die Jungstiere an der Latte besichtigt werden können und die älteren Munis in dieser Zeit noch im Stall stehen. Über die Mittagszeit kommen dann die jüngeren Stiere in die Stallungen und die Altstiere werden an die Latten gebunden. Damit will man die langen Standzeiten der Stiere an der Latte des Zuger Stierenmarktes verkürzen. Gerade die letzte Austragung des Zuger Stierenmarktes, wo hochsommerliche Temperaturen herrschten, zeigte, dass dieses Konzept richtig ist. (reb)

Aus dem Fleischwert wurde Index Fleisch Viande (IFV)

Seit der der letzten Zuchtwertschätzung im April 2024 ist in den Leistungsdaten von Original Braunviehtieren der Fleischwert nicht mehr aufgeführt. Dieser wurde durch den Index Fleisch Viande (IFV) ersetzt. Dieser neue Index wurde mit Mutterkuh Schweiz abgestimmt. Das bedeutet, dass neben den im bisherigen Fleischwert genutzten Merkmalen Schlachtgewicht, Fleischigkeit und Fettabdeckung für die beiden Kategorien Banktiere und Bankkälber neu auch die Kategorie Natura-Beef berücksichtigt wird. Die Gewichtung der drei Kategorien im Index erfolgt in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Bedeutung: Bankkälber 68 % (bisher 61 %), Banktiere 29 % (bisher 39 %) und Natura-Beef 3 % (neu). Weitere Infos: www.mutterkuh.ch

Neuentdeckte Erbfehler beim OB

Mit OH4 (Original Braunvieh Haplotyp 4) und OH9 (Original Braunvieh Haplotyp 9) wurden in der kürzeren Vergangenheit beim Original Braunvieh zwei neue Haplotypen entdeckt. Beide führen im reinerbigen Zustand zu Frühaborten. Das heisst, wenn ein Embryo das fehlerhafte Allel von beiden Elterntieren erhält, geht der Embryo innerhalb der ersten Wochen ab. Tiere, welche nur Träger dieses Erbfehlers sind, also nur ein Allel erhalten haben, haben keinerlei Einschränkungen. Werden also zwei Trägertiere miteinander verpaart, wird der Embryo zu 25 Prozent im frühen Stadium der Trächtigkeit unerkannt abgehen, 25 Prozent der Nachkommen werden frei sein und 50 Prozent der Nachkommen Träger. Trägertiere werden mit O4C und O9C gekennzeichnet. Trägertiere sind momentan noch wenig verbreitet. Bei OH4 liegt die Frequenz bei 4.5 Prozent und bei OH9 bei 3.9 Prozent. Folgende aktuelle Stiere sind **Trägertiere**: OH4: Anakin, Arcas, Zarno, Vulpin; OH9: Rubio, Nobleman, Orststock, Lopper, Kendi.

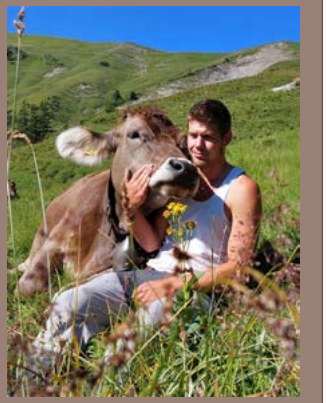
Entscheidend ist nun, dass keine Trägertiere oder nicht genotypisierte Nachkommen von Trägertieren miteinander verpaart werden sollten. Damit können Risikopaarungen vermieden und das Risiko von Frühaborten kann vermindert werden.

Hecker Marietta (links): geb.: 11.09.10 *3DL; 11L 100 411 kg LL 3.48% 3.47% 20.2 kg M/Leb.Tag; LBE 92-86-92/91-92/91 3.L; E: Looser Andreas, Wattwil SG; Z: Looser Hansueli, Wattwil SG

Hecker Zenta (rechts):geb.: 28.10.10 * 10L 100 269 kg LL 3.2% 3.28% 20.4 kg M/Leb.Tag; LBE 94-86-91/91-90/91 3.L; E: Looser Andreas, Wattwil SG; Z: Looser Hansueli, Wattwil SG

Käslin’s Top OB Monti Maya: geb.: 22.11.07 F75 *3DL; 11L 101 531 kg LL 3.96% 3.33% 17.0 kg M/Leb. Tag; LBE 93-95-92/90-93/92 3.L; E und Z: Käslin-Gisler Andreas, Ennetmoos NW

Jung und Original: Manuel von Moos



Manuel von Moos aus Flüeli-Ranft OW ist 26 Jahre alt. Er ist ausgebildeter Schreiner EFZ und Landwirt EFZ. Er führt zurzeit einen landwirtschaftlichen Betrieb mit 15 Hektar mit Alp. Im Stall stehen 17 Kühen und das dazugehörige Jungvieh. Von September bis Mai arbeitet er zudem im Nebenerwerb als Schreiner. Seit diesem Frühjahr ist er Präsident der OB-Jungzüchter

Soziale Medien: oberhuiser98

Aus welchem Stall würdest du gerne welche OB-Kuh «mitgehen» lassen?
Lordan Paola von Reto von Moos

Was schätzt du an den Originalen?
Ruhiger Charakter, robuste Alpkühe

Melkroboter oder Standeimer?
Standeimer. Diesen kann ich wenigstens bedienen!

20 Kühe melken oder 20 Hektar mähen?
Melken

Mit Horn oder überzeugt hornlos?
Ich habe beides. Jedoch gefallen mir jene mit Hörnern besser. Jedem das seine.

Welcher Jungzüchter-Anlass wirst du nie vergessen?
Da gibt es viele tolle Anlässe, jedoch bleibt mir der 2-tägige Winterausflug ins Südtirol in besonderer Erinnerung.

Kochen oder bekochen lassen?
Bekochen lassen.

Wo trifft man dich in deiner Freizeit an?
In den Bergen.

Welches Fest findet nicht ohne dich statt?
An der Älplerchilbi in Sachseln.

Welche Musik steht bei deiner Playlist zuoberst?
„A dr Melchtaler Älplerchilbi“ von Beny Gasser.

Wo wird man dich garantiert nie antreffen?
An der Street Parade.

Auf was bist du besonders stolz?
Auf meine Tiere.

Dein grösster Wunsch?
Gesund und glücklich leben.

Wo wärst du gerne in zehn Jahren?
Zusammen mit meinen Kühen auf der Alp.

Wer sollte der nächste Kandidat/in bei „Jung und Original“ sein?
Susanne Schoch aus Sevelen.

Manuel von Moos neuer Präsident

Am 22. März 2024 hatte die Schweizerische Original Braunvieh Jungzüchtervereinigung im Gastro Bord bei Familie Ettlin, Kerns ihre 26. Generalversammlung.

Mit einer Teilnahme von 70 Jungzüchterinnen und Jungzüchtern waren erfreulicherweise aussergewöhnlich viele junge OB-Züchter an der GV. Das stellte auch die Küche vor eine Herausforderung. Unsere Gastgeberfamilie Ettlin aus Kerns war aber glücklicherweise sehr flexibel und organisierten kurzfristig noch Nachschub. So haben wir nicht wie gewöhnlich vor der GV gegessen, sondern nach dem Salat die GV abgehalten. Umso grösser war die Vorfreude auf den Hauptgang.

Letzte GV für Ackermann

Hannes Ackermann begrüsst alle herzlich zu seiner letzten GV als Präsident der SOBJV. Eine spezielle Begrüssung ging an Dres Anderegg und Michael Spichtig vom OB-Vorstand, die ebenfalls an unserer GV teilgenommen haben.

Viele Highlights

Im Jahresbericht ging der Präsident auf die Herausforderungen des letzten Sommer, besonders was die Futterernte betraf, ein. Weiter erzählte er von unseren Vereinsaktivitäten, wie dem Grillabend im August bei der Familie Hans Reif und unserem Winterausflug im November, wo wir verschiedene Betriebe in den Kantonen Graubünden und Tessin besucht haben. Ein weiteres Highlight im Vereinsjahr war wie immer die Sorexpo im Januar in Zug. Bei der Anzahl der Tiere die ausgestellt wurden, gab es einen neuen Rekord. Dank der Arbeit des OK-Sorexpo und vielen fleissigen Helfern, war die Schau ein voller Erfolg. Weiter dankte Hannes Ackermann allen ehemaligen und aktuellen Mitgliedern im Vorstand, die ihn in seinen sechs Vorstandsjahren,

Der neue SOBJV-Vorstand: Susanne Schoch, Robin Zehnder, Manuel von Moos, Sidonia Glatthard und Lukas Biegger. (v.l.)

Als Jungzüchterpräsident stand Hannes Ackermann die letzten fünf Jahren oftmals im Fokus.

fünf davon als Präsident, begleitet haben. In dieser Zeit habe er viele Bekanntschaften und Freundschaften mit interessierten Original Braunvieh Jungzüchtern knüpfen können.

42 Neumitglieder

Weitere erfreuliche Nachrichten konnte der Präsident bei den Mitgliedermutationen verkünden. So durfte die SOBJV im Vereinsjahr 2023 42 Neumitglieder aus der ganzen Schweiz begrüssen. Der Verein zählt nun 250 Aktivmitglieder, 9 Ehrenmitglieder und 13 Gönner. Der stetige Zuwachs ist sehr erfreulich und wiederspiegelt die zunehmende Begeisterung für das Original Braunvieh.

Susanne Schoch neu im Vorstand

Bei den Wahlen gab es dieses Mal einige Änderungen im Vorstand. Wie bereits zuvor erwähnt, ist unser Präsident Hannes Ackermann nach fünf Jahren von seinem Amt zurückgetreten. Zum neuen Präsident gewählt wurde für die nächsten zwei Jahre Manuel von Moos. Weiter wurde unser Kassier Lukas Biegger für zwei Jahre wieder gewählt. Als neues Vorstandsmitglied durften wir Susanne Schoch begrüssen, welche ebenfalls für zwei Jahre gewählt wurde. Auch bei den Rechnungsrevisoren gab es eine Änderung. Als Ersatz für Franz Arnold wurde Remo Renggli als neuer Rechnungsrevisor gewählt.

Ein grosser Dank

Im Namen der Schweizerischen Original Braunvieh Jungzüchtervereinigung möchten wir noch einmal einen grossen Dank an Hannes Ackermann und Franz Arnold für ihre Tätigkeiten im Verein aussprechen. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an die Familie Ettlin für die Gastfreundschaft und Flexibilität.
Sidonia Glatthard, Vorstand SOBJV

Herausgeber: Schweizer Original Braunviehzuchtverband; Andreas Anderegg, Unterheid, 3857 Unterbach dres.anderegg@gmx.net; 076 409 67 31
Homepage: ob-news.ch
Redaktor: Reto Betschart (reb), 6430 Schwyz; Tel. 077 452 40 02; obz@bluewin.ch
Redaktion / freie Mitarbeiter: Felix Honegger (FH); Beat Liver (BL); Josua Looser (JL); Luzia Nauer (LN); Rolf Bleisch (rb); Marina Schrackmann (MAS); Lydia Nef (lyd); Fabienne Marty (fam); Carla Duss (CD); Ruedi Meier (rme)
Satz und Druck: Triner Media+Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
info@triner.ch, www.triner.ch
Abonnemente: Corinne Suter, Sonnegg 3, 8834 Schindellegi; Tel. 079 821 62 37, sobzv@bluewin.ch
Inserate und Viehmarkt: Luzia Nauer-Bürgler, Untere Geissbützi, 6434 Illgau; Tel. 041 811 77 68, isidor.nauer@bluewin.ch
Abonnementspreis: Fr. 40.– jährlich
Bankverbindung: Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest, 6247 Schötz, IBAN CH96 8080 8006 4001 5479 4
Nächste Ausgabe des «Original Züchters»
15. September 2024, Entgegennahme von Inseraten bis einen Monat vor dem Erscheinungsdatum.

Der Schweizerische Original Braunviehzuchtverband wünscht einen schönen Alpsommer.

agro weber

RADIKAL

Swiss Made

Hochwirksames Kontaktinsektizid gegen Fliegen
- schnelle Wirkung mit Knock-down-Effekt
- Langzeitwirkung über mehrere Wochen
- geeignet auch bei Resistenzerscheinungen im Stall
- wirkt auch gegen Mücken, Ameisen, Bremsen usw.

Bidon à 5 Liter
Art. HF1018
CHF 154.00

happyfarm

Anwendung:
Wird mit einem Pumpsprüh- oder einem Kaltnebelgerät ausgebracht

MAGGOTS® 2 SG

Larvizid zum Streuen oder Giessen
Die wirtschaftliche Alternative zu Neporex®.
Maggots bekämpft die Fliegenplage an der Ursache und wirkt gezielt an der Basis im Larvenstadium.

Eimer à 5 kg
Art. 26562
CHF 109.00 ab 4 Stk.

POUR-ON

Insektenschutz für Weidetiere
- zuverlässiger Schutz gegen Fliegen, Bremsen, und Mücken
- höhere Milchleistung durch ruhigere Tiere
- Langzeitschutz bis zu 6 Wochen

1 Liter
Art. HF1020
CHF 88.00

Dosierung: Grossvieh: 20 ml
Schweine, Schafe, Ziegen: 10 ml

Angebote unverbindlich, Preise exkl. MwSt. / Unsere Geschäftsbedingungen findest du unter agrishop.ch

041 855 20 80

Agro Weber AG
Chräbelstrasse 9
6410 Goldau SZ

info@agrishop.ch
agrishop.ch

agrisano

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Jetzt Termin vereinbaren!

Gesamtberatung

Unsere Kernkompetenz
für den perfekten Versicherungsschutz.

Kontaktieren Sie
Ihre Regionalstelle: